

Nachhaltigkeitsbericht 2017

Wir fördern nachhaltig



Inhalt

- 3 // VORWORT
Profil der NRW.BANK und Kennzahlen
- 10 // STRATEGIE UND GOVERNANCE
Unternehmerische Verantwortung leben
- 17 // FÖRDERBERICHT
Nachhaltige Förderung für die Kundinnen und Kunden gestalten
- 23 // GREEN BOND
NRW.BANK.Green Bond 2017
- 39 // ÖKOBILANZ
Klima und Umwelt schützen
- 47 // PERSONAL
Soziale Verantwortung für die Beschäftigten übernehmen
- 59 // GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT
Engagement für die Gesellschaft zeigen



Vorwort des Vorstands



Liebe Leserinnen und Leser,

nachhaltiges Handeln ist für uns als Förderbank für Nordrhein-Westfalen ein gesetzlich festgeschriebener Auftrag – und darüber hinaus wichtiges Anliegen unseres Hauses. Nachhaltiges Handeln heißt, den Bedürfnissen der heutigen Generationen gerecht zu werden, ohne das Wohl zukünftiger Generationen zu gefährden. Unser Ziel ist es, das Leben jetziger und zukünftiger Generationen in Nordrhein-Westfalen wirtschaftlich, sozial und ökologisch zu verbessern.

Wir richten uns unter anderem nach den zehn international anerkannten Prinzipien des UN Global Compact, dem wir 2009 beigetreten sind, und berichten seit über zehn Jahren über die Erfolge unseres nachhaltigen Handelns in unserem jährlichen Nachhaltigkeitsbericht. Die Inhalte orientieren sich an den Vorgaben des Deutschen Nachhaltigkeitskodex. Zusätzlich kommen wir den Anforderungen der EU-Direktive 2014/95/EU nach. Auf dieser Basis erreichen wir eine transparente Dokumentation unserer Fortschritte im Sinne einer unternehmerischen Nachhaltigkeit.

Wir entwickeln das Thema Nachhaltigkeit innerhalb der Bank kontinuierlich weiter und haben Anfang 2018 entsprechende Nachhaltigkeitsleitlinien eingeführt. Diese regeln die jetzige und zukünftige Handhabung des Leitmotivs Nachhaltigkeit innerhalb der Bank. Dazu gehört, die daraus resultierenden Ansprüche und Anforderungen noch stärker in unsere Organisationsstruktur und Gesamtstrategie zu integrieren. Bereits seit mehreren Jahren ist unser Bankbetrieb komplett klimaneutral. Sollten wir Emissionen nicht vermeiden können, kompensieren wir sie vollständig über den Erwerb von Zertifikaten.

Die NRW.BANK legt großen Wert auf einen respektvollen und vorausschauenden Umgang mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Im Sinne der Nachwuchssicherung schaffen wir für unsere Auszubildenden beste Voraussetzungen für ihren Weg in den Beruf. Dies belegt der zweite Platz unter den teilnehmenden Banken in der von Focus Money

beauftragten Umfrage „Deutschlands beste Ausbildungsbetriebe“. Ferner bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Vielzahl von Perspektiven und Weiterbildungsangeboten innerhalb der Bank, um ihnen eine persönliche und fachliche Entwicklung zu ermöglichen. Ebenso setzen wir auf gute Arbeitsbedingungen. Einen vorbildlichen Gesundheitsschutz hat uns die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen bestätigt.

Für jeden Förderanlass in Nordrhein-Westfalen bieten wir das passende Förderprodukt. Im Jahr 2017 ist unser nachhaltig ausgerichtetes Fördergeschäft weiter deutlich gewachsen, sodass wir mit einem Neuzusagevolumen von 11,6 Mrd. € den Spitzenwert der Vorjahre erneut überschritten haben. Schwerpunkte legten wir auf die Förderung von Gründungen und des Mittelstands, des Wohnraums und der Infrastruktur in den Kommunen. 2017 haben wir unser Förderportfolio mit neuen Angeboten für Start-ups zur Steigerung der Innovationskraft des Landes sowie mit Mitteln für die Schulinfrastruktur und nachhaltige Quartiersentwicklung erweitert.

Investoren können ihr Geld ökologisch und nachhaltig in unseren jährlich aufgelegten Green Bonds anlegen. Seit 2013 haben wir fünf NRW.BANK.Green Bonds mit einem Gesamtvolumen von 2,25 Mrd. € emittiert, von denen zum 31. Dezember 2017 noch 2,0 Mrd. € an der Börse Luxembourg Green Exchange (LGX) notiert sind. Diese Mittel kommen ausschließlich nachhaltigen Förderprojekten mit Themenschwerpunkten in den Bereichen Klima- und Umweltschutz zugute. Den besonderen Klima- und Umweltnutzen dieser Projekte ermittelt das Wuppertal Institut. Es berechnete, dass alle Projekte des NRW.BANK.Green Bonds 2017 über die zehnjährige Laufzeit rund 4 Mio. t CO₂-Äquivalente einsparen. Diese Prognose veranschaulicht den nachhaltigen Nutzen der Green Bond-Projekte.

Wie wir nachhaltiges Wirtschaften in Nordrhein-Westfalen mit vielfältigen Maßnahmen unterstützen und welche Fortschritte wir dabei erzielen, können Sie in diesem Nachhaltigkeitsbericht im Detail nachlesen.

Wir wünschen Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre und freuen uns auf den Dialog mit Ihnen.

Ihr Vorstand der NRW.BANK



Eckhard Forst
Vorsitzender des Vorstands



Gabriela Pantring
Mitglied des Vorstands



Michael Stölting
Mitglied des Vorstands



Dietrich Suhlrie
Mitglied des Vorstands

Profil der NRW.BANK und Kennzahlen

Die NRW.BANK ist die Förderbank für Nordrhein-Westfalen. Sie unterstützt ihren Eigentümer, das Land Nordrhein-Westfalen, bei seinen struktur- und wirtschaftspolitischen Aufgaben. In ihren drei Förderfeldern „Wirtschaft“, „Wohnraum“ und „Infrastruktur/Kommunen“ setzt die NRW.BANK ein breites Spektrum an Förderinstrumenten ein: von zinsgünstigen Förderdarlehen über Eigenkapital- und Konsortialfinanzierungen bis hin zu Beratungsangeboten. Dabei arbeitet sie wettbewerbsneutral mit allen Banken und Sparkassen zusammen. Die Kunden der NRW.BANK profitieren von günstigen Konditionen sowie von langen Laufzeiten und Zinsbindungen. Den Zugang zu Förderkrediten sichert die NRW.BANK durch optionale Haftungsfreistellungen für die durchleitende Hausbank.

Für kleine und mittlere Unternehmen in Nordrhein-Westfalen ist sie starker und zuverlässiger Partner und unterstützt sie, ausgerichtet an ihrem Lebenszyklus, in jeder Phase mit dem passenden Produkt.

Im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung berät sie die Bewilligungsbehörden der zuständigen Kommunal- oder Kreisverwaltungen sowie potenzielle Bauherren über die Möglichkeiten, sozialen Wohnungsbau mithilfe der passenden Förderprogramme modern, flexibel und rentabel zu gestalten.

Darüber hinaus ist auch die Kommunalfinanzierung Teil des gesetzlichen Auftrags der NRW.BANK. Somit ist die Bank der geborene Partner der Kommunen und unterstützt sie mit entsprechenden Beratungsangeboten und Förderprodukten auch in Zeiten niedriger Zinsen.

Bereits zum dritten Mal veröffentlicht die NRW.BANK ihren Nachhaltigkeitsbericht als eigenständige Publikation und orientiert sich dabei an den Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex. So werden die erreichten Fortschritte transparent dargestellt.

Nachhaltigkeitsbilanz

Ökonomische Kennzahlen

	2017	2016	2015	Einheit
Betriebswirtschaftliche Kennziffern				
Bilanzsumme	147.584	142.066	141.175	Mio. €
Handelsrechtliches Eigenkapital	17.983	17.983	17.982	Mio. €
Zins- und Provisionsüberschuss ¹⁾	722	738	700	Mio. €
Verwaltungsaufwand	219	215	210	Mio. €
Betriebsergebnis	395	465	364	Mio. €
Cost/Income Ratio	35,6	31,6	36,6	%
Non-performing Loans Ratio	0,3	0,2	0,5	%
Quote des harten Kernkapitals	41,34	41,76	42,58	%
Leverage Ratio ²⁾	11,37	11,63	11,80	%
Liquidity Coverage Ratio	> 100	> 100	> 100	%
NRW.BANK.Green Bonds				
Volumen	500	500	500	Mio. €
Laufzeit	10	10	10	Jahre
Schwerpunkt	Energie	Energie	Energie	
Second Opinion	oekom	oekom	oekom	
CO ₂ -Einsparung pro Jahr	804	685	540	t/Mio. €
Förderfelder (Neuzusagevolumen)				
„Wirtschaft“	3.667	3.210	3.502	Mio. €
„Wohnraum“	2.609	2.746	2.222	Mio. €
„Infrastruktur/Kommunen“	5.359	5.205	3.953	Mio. €

Nachhaltigkeitsbilanz

Soziale Kennzahlen	2017	2016	2015	Einheit
Belegschaftsstruktur				
Zahl der unbefristet Beschäftigten	1.319	1.301	1.271	MA
Frauenanteil an der Gesamtbelegschaft	52,2	52,4	52,8	%
Frauenanteil in Führungspositionen	31,1	31,6	30,3	%
Teilzeitquote	32,6	28,8	24,9	%
Fluktuationsquote	3,9	3,7	3,1	%
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	16,3	16,4	16,6	Jahre
Durchschnittsalter	45,0	44,6	44,5	Jahre
Darüber hinaus: befristet Beschäftigte	33	34	53	MA
Darüber hinaus: Auszubildende/Trainees	47	37	38	MA
Aus- und Weiterbildung				
Teilnahme an internen Seminaren	1.121	762	866	MA
Teilnahme an externen Seminaren	404	373	361	MA
Betriebliche Ausbilder	192	172	191	MA
Vereinbarkeit von Beruf und Familie				
Teilzeitbeschäftigte	430	375	316	MA
Führungskräfte in Teilzeit	42	34	24	MA
Beschäftigte in passiver Elternzeit ³⁾	41	40	40	MA
Gesellschaftliches Engagement				
Gesamtengagement	0,8	0,8	0,7	Mio. €
Wissenschaft & Bildung	45	49	49	%
Gesellschaft & Soziales	16	31	14	%
Kunst & Kultur	39	20	37	%

Nachhaltigkeitsbilanz

Ökologische Kennzahlen

	2017	2016	2015	Einheit
Treibhausgas-Emissionen⁴⁾				
Gesamt-Emissionen	2.314	2.330	2.220	t CO ₂
davon direkte Emissionen (Scope 1 ⁵⁾)	442	412	626	t CO ₂
davon indirekte Emissionen (Scope 2 ⁵⁾)	815	818	940	t CO ₂
davon indirekte Emissionen (Scope 3 ⁵⁾)	1.057	1.100	653	t CO ₂
Emissionen pro MA	1,6	1,7	1,5	t CO ₂
davon kompensiert ⁶⁾	100	100	100	%
Gebäudeenergie				
Stromverbrauch gesamt	5.678.066	5.846.930	5.381.110	kWh
davon aus Ökostrom	100	100	100	%
Stromverbrauch pro MA	3.977	4.148	3.747	kWh
Heizenergie gesamt	5.386.870	5.406.170	4.846.170	kWh
Heizenergie pro MA	3.773	3.836	3.374	kWh
Geschäftsreisen				
Reisekilometer gesamt	4.620.434	4.565.586	4.584.672	km
Reisekilometer pro MA	3.236	3.239	3.192	km
Papier				
Papierverbrauch gesamt ⁷⁾	38.389	42.936	44.077	kg
Papierverbrauch pro MA ⁷⁾	26,9	30,5	30,7	kg
Recyclingpapierquote	65,8	63,4	71,1	%
Abfall				
Abfallmenge gesamt ⁸⁾	125,0	227,0	249,9	t
Recyclingquote	72,6	53,2	55,3	%
Abfallmenge pro MA	88	161	174	kg
Vollzeitäquivalente				
Für Berechnung pro MA	1.428	1.409	1.436	MA

Nachhaltigkeitsbilanz

Ratings	2017	2016	2015
Bonitätsratings (Langfrist)			
Fitch Ratings	AAAs	AAAs	AAAs
Moody's	Aa1s	Aa1s	Aa1s
Standard & Poor's	AA-p	AA-s	AA-s
Dagong	AA+s	AA+s	AA+s

Stand: 19.3.2018

Nachhaltigkeitsratings	oekom research	imug	MSCI ESG	Vigeo
	Prime (C)	positive (B)	AA	nicht öffentlich

- ¹⁾ Zinseffekte aus nicht bankgeschäftlichen Rückstellungen (vor allem Pensions- und Beihilferückstellungen) werden ab dem Geschäftsjahr 2016 statt im Zinsüberschuss im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Die Vorjahreszahl wurde entsprechend angepasst.
- ²⁾ Gemäß Offenlegungsbericht
- ³⁾ Zum Stichtag 31.12. nicht mit inbegriffen sind Beschäftigte, die während der Elternzeit in Teilzeit arbeiten. Diese sind unter „Teilzeitbeschäftigte“ aufgeführt.
- ⁴⁾ Die Umrechnungsfaktoren entsprechen dem VfU-Update 2015.
- ⁵⁾ Unterscheidung zwischen direkten und indirekten Emissionen: Direkte Treibhausgas-Emissionen stammen aus Quellen, welche die NRW.BANK selbst besitzt oder kontrolliert. Indirekte Treibhausgas-Emissionen ergeben sich infolge der Unternehmenstätigkeit der NRW.BANK – deren Emissionsquellen befinden sich aber in fremdem Besitz beziehungsweise unter fremder Kontrolle. Entsprechend dem „Greenhouse Gas Protocol“ werden die Emissionen nach dem Grad der Beeinflussbarkeit durch die NRW.BANK in drei Kategorien unterteilt:
- Emissionskategorie (Scope 1): alle direkten Emissionen.
 - Emissionskategorie (Scope 2): alle indirekten Emissionen, die zum Beispiel bei der Erzeugung von Elektrizität, Dampf oder Wärmeenergie entstehen, welche die NRW.BANK von externer Seite bezieht.
 - Emissionskategorie (Scope 3): alle übrigen indirekten Emissionen im Bereich Logistik, Materialverbrauch, Ver- und Entsorgung. Dies schließt auch die bei Dienstleistungs- und Produktionsunternehmen sowie in deren Vorketten entstehenden Emissionen ein.
- ⁶⁾ Die NRW.BANK kompensiert ihre CO₂-Emissionen durch den Kauf von Zertifikaten aus Windparkprojekten in Entwicklungsländern.
- ⁷⁾ Druck- und Kopierpapier, ohne Druckerzeugnisse, Versandmittel und Marketingmaterial
- ⁸⁾ Nur Bürofraction, ohne Küchenabfälle und sonstige

Abkürzungen: CO₂: Kohlenstoffdioxid; kg: Kilogramm; km: Kilometer; kWh: Kilowattstunde; MA: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Mio.: Millionen; t: Tonnen



// STRATEGIE UND GOVERNANCE

Ein transparenter, verantwortungsvoller und gewissenhafter Umgang mit ihrem Eigentümer, ihren Kundinnen und Kunden, ihren Beschäftigten, ihren Geschäftspartnern sowie der Gesellschaft ist Basis des nachhaltigen Handelns der NRW.BANK.

Ihre unternehmerische Verantwortung in allen Unternehmensbereichen zu leben und mit Weitblick weiterzuentwickeln, ist ihr Anspruch.

Unternehmerische Verantwortung leben

Die NRW.BANK bekennt sich im Einklang mit ihrem Errichtungsgesetz als Förderbank für Nordrhein-Westfalen zu ihrer unternehmerischen Verantwortung. Grundlegender Maßstab ihrer Tätigkeit ist dabei das Prinzip der Nachhaltigkeit. Das bedeutet, im Rahmen ihrer Möglichkeiten „den Bedürfnissen der heutigen Generation zu entsprechen, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zur Befriedigung ihrer eigenen Bedürfnisse zu gefährden“.¹⁾

Grundsätzlich ist Nachhaltigkeit für die NRW.BANK ein zentrales Leitmotiv und wesentliches Kriterium bei ihren geschäftspolitischen Entscheidungen. Sie findet ihren Niederschlag in allen Phasen des unternehmerischen Handelns der NRW.BANK, angefangen von ihren strategischen und geschäftspolitischen Entscheidungen über die Gestaltung ihres Produkt- und Dienstleistungsangebots bis hin zur Durchführung einzelner Finanzierungen, ihrer Kapitalmarktaktivitäten sowie angebotener Beratungsleistungen.

Die Teilbereiche Ökonomie, Ökologie, Soziales und Ethik sind als Dimensionen der Nachhaltigkeit im Verständnis der NRW.BANK untrennbar miteinander verbunden. Die NRW.BANK fördert und finanziert im Sinne ihrer Nachhaltigkeitsbestrebungen gezielt Vorhaben und Programme zur Verbesserung der Lebensgrundlagen, der sozialen Entwicklung sowie des Umwelt- und Klimaschutzes in Nordrhein-Westfalen.

Zur Weiterentwicklung des Themas Nachhaltigkeit hat die NRW.BANK Anfang 2018 Nachhaltigkeitsleitlinien eingeführt, die den Umgang mit dem zentralen Leitmotiv Nachhaltigkeit und dessen laufende Weiterentwicklung regeln. Sie sollen die bereits gelebten Prozesse zum Thema Nachhaltigkeit dokumentieren und diese noch stärker in der Organisationsstruktur und der Gesamtbankstrategie der NRW.BANK verankern. Die vormals gültigen Grundsätze der unternehmerischen Verantwortung sind dabei in den neu eingeführten Nachhaltigkeitsleitlinien aufgegangen. Abrufbar sind diese über den Internetauftritt der NRW.BANK.

In den Nachhaltigkeitsleitlinien wird die unternehmerische Vorgehensweise der Bank unter Beachtung von nachhaltigen Aspekten vorgegeben. Grundvoraussetzung für Förderaktivitäten ist neben der wirtschaftlichen Tragfähigkeit, der Vorhaben, die die NRW.BANK begleitet, stets die Berücksichtigung der Interessen ihrer Kundinnen und Kunden sowie der anderen Dimensionen der Nachhaltigkeit.

Der Umgang der NRW.BANK mit kontroversen Geschäftspraktiken (wie Menschenrechtsverletzungen, Kinderarbeit, Arbeitsrechtsverletzungen, kontroverses Umweltverhalten, kontroverse Wirtschaftspraktiken und Tierversuche) und kontroversen Geschäftsfeldern (wie Waffenindustrie, nicht konzessioniertes Glücksspiel, kontroverse Geschäftsaktivitäten in den Bereichen Umwelt, Natur und Lebewesen) wird in den Nachhaltigkeitsleitlinien der NRW.BANK detailliert ausgeführt.

¹⁾ Quelle: Bundtland Bericht, 1987

Ziele

Auf Basis der Nachhaltigkeitsleitlinien werden im Rahmen einer jährlichen Fortschreibung für einen Vierjahreszeitraum mögliche Ziele zur Weiterentwicklung des Themas Nachhaltigkeit in der NRW.BANK eruiert. Sie stellen die Handlungsfelder dar, in denen die Bank über geeignete Maßnahmen weitere Fortschritte in ihren Nachhaltigkeitsbestrebungen erreichen möchte und die die Zukunft des Landes Nordrhein-Westfalen positiv beeinflussen sollen.

Die in der Zielvereinbarung zwischen Verwaltungsrat und Gesamtvorstand vereinbarten Ziele leiten sich aus der Gesamtstrategie der NRW.BANK ab, welche dem folgenden übergreifenden Grundsatz folgt: „Die Bank orientiert sich bei ihrem Handeln an den Prinzipien der Nachhaltigkeit. Einzelheiten ergeben sich aus den Nachhaltigkeitsleitlinien der NRW.BANK.“

Die Förderstrategie als Kern der Gesamtstrategie beschreibt Ziele und Maßnahmen, mit denen die NRW.BANK das Land Nordrhein-Westfalen bei seinen struktur- und wirtschaftspolitischen Aufgaben unterstützt. Im Bestreben der NRW.BANK, auch einen Beitrag zum Erreichen der durch die Bundesrepublik Deutschland und das Land Nordrhein-Westfalen gesetzten Klima- und Umweltschutzziele zu leisten, beinhaltet die aktuelle Förderstrategie insbesondere eine Weiterentwicklung der Förderangebote zugunsten von Maßnahmen zur Ressourcenschonung, zur Effizienzsteigerung sowie zur Umsetzung der Energiewende. Diese Weiterentwicklung erfolgt dabei stets auf Basis einer vertrauensvollen Kommunikation in enger Abstimmung mit den zuständigen Landesministerien.

Über die Nachhaltigkeitskommunikation (insbesondere den Nachhaltigkeitsbericht und das Nachhaltigkeitsportal) werden die Fortschritte und Wirkungen der Nachhaltigkeitsbestrebungen der NRW.BANK transparent dokumentiert.

Stakeholder-Dialog

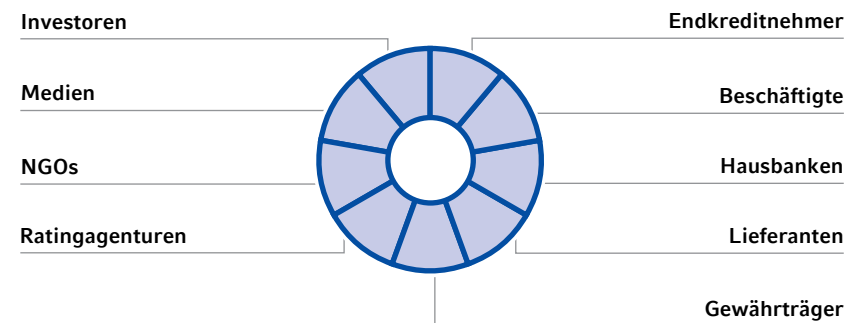
Ein wesentlicher Eckpunkt der verfolgten Nachhaltigkeitsbestrebungen der NRW.BANK ist ein transparenter und verantwortungsvoller Umgang mit ihrem Eigentümer, ihren Kundinnen und Kunden, ihren Beschäftigten sowie

der Gesellschaft insgesamt. Die NRW.BANK lebt diesen Anspruch auf Basis ihres Public Corporate Governance Kodex. Die Kernelemente ihres unternehmerischen Selbstverständnisses hat die NRW.BANK darüber hinaus in ihrem unternehmerischen Leitbild schriftlich fixiert.

Im Rahmen der Erstellung der Nachhaltigkeitsleitlinien hat die NRW.BANK auch ihren Stakeholder-Dialog weiterentwickelt. Die NRW.BANK wird zukünftig den regelmäßigen Austausch mit den aus ihrer Sicht für das Thema Nachhaltigkeit zentralen Stakeholdern weiter intensivieren. Die Erkenntnisse aus dem Stakeholder-Dialog sollen – unter Berücksichtigung von Machbarkeit und Nutzeffekt – bei der Weiterentwicklung des Themas Nachhaltigkeit berücksichtigt werden.

Wichtige Kommunikationsinstrumente der NRW.BANK, mit denen sie ihre Stakeholder transparent über ihre unternehmerische Verantwortung informiert, sind der jährliche Finanz- sowie der Nachhaltigkeitsbericht. Auch über die Durchführung des Stakeholder-Dialogs und wesentliche daraus durch die NRW.BANK gewonnene Erkenntnisse wird die Bank zukünftig im Rahmen ihres Nachhaltigkeitsberichts informieren. Zusätzlich enthält das Nachhaltigkeitsportal auf der Internetseite der Bank weiterführende Informationen.

Interessengruppen



Die NRW.BANK orientiert sich bei der Erfüllung ihrer Aufgaben am Prinzip der Nachhaltigkeit. Dies ist sowohl in ihrer Satzung (§ 5 Abs. 1) als auch im NRW.BANK-Gesetz (§ 3 Abs. 1) grundlegend verankert, was die Bedeutung dieses Themas unterstreicht. Nachhaltigkeit fließt zudem auch als allgemeiner Grundsatz mit übergreifender Bedeutung in die Strategie der Bank ein.

Rechtliche Vorgaben und bankinterne Regelungen

Die in Deutschland gültigen rechtlichen Vorgaben setzt die Bank selbstverständlich um. Um unternehmerische Verantwortung im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit zu leben, hat die NRW.BANK zudem eigene [Nachhaltigkeitsleitlinien](#) formuliert. Darin finden Regelungen zum nachhaltigen Umgang mit Kundinnen und Kunden, Beschäftigten sowie ihrem gesellschaftlichen Umfeld, aber auch die Besonderheiten, die sich aus den Rahmenbedingungen der NRW.BANK ergeben, wie dem Vertrag „Verständigung II“, dem öffentlichen Auftrag und dem Hausbankenverfahren, Beachtung.

Darüber hinaus hat die Bank interne Richtlinien erstellt, die sich mit verschiedenen Teilaspekten von Nachhaltigkeit in der NRW.BANK befassen.

Arbeitsnormen und Menschenrechte

Die Beachtung der Menschenrechte, der in Deutschland gültigen Arbeitsnormen sowie die Ablehnung von Kinder- und Zwangsarbeit sind für die NRW.BANK an all ihren Standorten selbstverständlich und in ihren Nachhaltigkeitsleitlinien verankert.

Chancengleichheit und Diskriminierungsverbot

Um ihren Beschäftigten ein faires und gutes Arbeitsumfeld zu bieten, ist es der Bank wichtig, dass gegenseitiger Respekt gelebt und Diskriminierung vermieden wird. Die beiden Themen Chancengleichheit und Diskriminierungsverbot sind daher sowohl in den Nachhaltigkeitsleitlinien als auch in speziellen internen Richtlinien fixiert.

Compliance und Geldwäscheprävention

Dass ihr Eigentümer, ihre Beschäftigten, Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und -partner sowie die Öffentlichkeit Vertrauen in die Kompetenz, Leistungsfähigkeit und Integrität der Bank haben, ist wesentliche

Voraussetzung für das Geschäftsmodell der NRW.BANK. Die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Regelungen, aber auch die Berücksichtigung interner Vorgaben sind für die Bank selbstverständlich und bilden zugleich die nötige Vertrauensbasis.

Die Umsetzung Compliance-relevanter Themen erfolgt insbesondere gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk), dem Geldwäschegesetz (GwG) und dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG).

Die Abteilung Compliance im Bereich Risikocontrolling ist zentrale Stelle für diesen Aufgabenkomplex. Eigens für die Ausübung der verschiedenen Compliance-Funktionen hat die Bank hier einen Compliance-Beauftragten (MaRisk, WpHG) sowie Beauftragte für Geldwäsche und operationelle Risiken nebst Stellvertreter bestellt. Diese berichten direkt an den Vorstand und sind im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung nur gegenüber dem Vorstand weisungsgebunden.

Zu den Aufgaben dieser Beauftragten zählen insbesondere die Konzeption, Kommunikation und Kontrolle des bankweiten Regelwerks zur Compliance/Geldwäscheprävention, aber auch die Steuerung des Compliance-Risikos unter Berücksichtigung anderer Risikoarten, wie des Reputations- und operationellen Risikos. Darüber hinaus erstellen die Beauftragten institutsspezifische Risikoanalysen zur Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit der Grundsätze, Mittel und Verfahren und entwickeln diese weiter. Sie unterstützen den Vorstand im Umgang mit dem Thema Compliance und erstatten ihm regelmäßig Bericht.

Um für das Thema Compliance zu sensibilisieren, verfolgt die Förderbank einen präventiven Ansatz: Sie hat ein internes, schriftlich fixiertes Compliance-Regelwerk und verpflichtende regelmäßige Schulungen für all ihre Beschäftigten zu den Themenbereichen Compliance, Geldwäscheprävention und sonstige strafbare Handlungen etabliert.

Das Risikoprofil an beiden Standorten der NRW.BANK unterscheidet sich nicht.

Datenschutz

Die NRW.BANK hat für einen verantwortungsvollen und vertraulichen Umgang mit Daten im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit die Einhaltung von Datenschutz und Bankgeheimnis in ihrer internen und schriftlich fixierten Ordnung verpflichtend für alle Beschäftigten verankert.

Die gesetzlichen Schulungsverpflichtungen gegenüber ihren Beschäftigten zu Datenschutz und Informationssicherheit erfüllt die Bank.

Korruptionsbekämpfung

Neben ihren Regelungen zu Compliance, Geldwäscheprävention und Datenschutz hat die NRW.BANK in ihrer internen, schriftlich fixierten Ordnung auch allgemeine Anweisungen und Regelungen hinsichtlich sonstiger strafbarer Handlungen im Sinne des § 25h Kreditwesengesetz (KWG) getroffen, die sich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank richten. Hierzu zählt auch die Prävention von Korruption.

Auch entsprechende Prozesse für die Entgegennahme und Verfolgung möglicher Verdachtsmeldungen sind in der NRW.BANK eingerichtet. Generell wird bei allen Rechtsverstößen oder beim Erkennen von sonstigen strafbaren Handlungen die im Bereich Risikocontrolling etablierte Zentrale Stelle im Sinne von § 25h KWG tätig. Diese nimmt mögliche Meldungen entgegen und koordiniert den gesamten Prozess zu Verdachtsmeldungen und Risikoereignismeldungen hinsichtlich Geldwäsche und sonstiger strafbarer Handlungen. Strafanzeigen werden nur in Absprache mit der Zentralen Stelle durch den Bereich Recht vorgenommen.

Im Berichtsjahr wurden in der NRW.BANK keine entsprechenden Rechtsverstöße oder Verdachtsmeldungen evident. Auch wurden keine Bußgelder oder nicht monetäre Strafen gegenüber der NRW.BANK verhängt.

Nachhaltige Beschaffung

Die NRW.BANK bekennt sich zur wirtschaftlichen, sparsamen, effizienten und nachhaltigen Beschaffung von Waren sowie Bau- und Dienstleistungen. Der Einkauf erfolgt stets im Einklang mit den jeweils geltenden Regeln des Vergaberechts und insbesondere des Tariftrue- und Vergabegesetzes NRW (TVgG-NRW).

Die NRW.BANK ist sich ihrer Vorbildfunktion für nachhaltige Beschaffungen bewusst und setzt ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit konsequent im Beschaffungsprozess um. Auf Basis des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB), der Vergabeverordnung (VgV), des TVgG-NRW und des Mindestlohngesetzes (MiLoG) finden wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte verbindliche Anwendung. Hierzu zählt die Einhaltung von Anforderungen zu den Themenkomplexen Mindest- und Tariflöhne, Umweltschutz, Energieeffizienz, Frauenförderung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie sozialer Kriterien (ILO-Kernarbeitsnormen).

Die Bank vergibt Aufträge über den EU-Schwellenwerten nach der Vergabeverordnung (VgV) sowie der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB/A). Ab einem Wert von 25.000 € führt die Bank vor der Erteilung des Auftrags zudem eine Prüfung gemäß § 8 des Korruptionsbekämpfungsgesetzes NRW (KorruptionsbG) durch. Dadurch schließt sie Bestechung, Betrug, Vorteilsgewährung, wettbewerbsbeschränkende Absprachen, Geldwäsche/Terrorismusfinanzierung und andere Formen der Korruption aus.

Die NRW.BANK hat sich entschieden, auch bei Beschaffungen, deren Auftragswert nicht die Schwellenwerte für EU-Ausschreibungen erreicht, einen strukturierten Vergabeprozess durchzuführen.

Im Rahmen ihrer Beschaffungspolitik berücksichtigt die Bank die Integration von Umweltaspekten auch für ihr Büromittelsortiment sowie die Bestell- und Logistikprozesse. Beispielhaft ist hier der [klimaneutrale Postversand](#) der NRW.BANK über die Initiative „GoGreen“ der Deutsche Post DHL Group zu nennen.

Ihrem Anspruch, soziale Verantwortung gegenüber der Gesellschaft zu übernehmen, kam die NRW.BANK auch im Berichtsjahr an ihren Standorten Düsseldorf und Münster nach. Hier förderte sie die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung, indem sie entsprechende Werkstätten, zum Beispiel für Wäscherei- oder Reinigungsleistungen, beauftragte.

Public Corporate Governance Kodex

Die NRW.BANK sieht sich als Förderbank in hohem Maße zu transparentem und verantwortungsvollem Handeln gegenüber der Öffentlichkeit, dem Gewährträger und Eigentümer sowie den Investoren, Kunden und Beschäftigten verpflichtet. Grundlage bildet der Public Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 1. Januar 2014, mit dem sich die Mitglieder des Vorstands, Verwaltungsrats und der Gewährträgersammlung in vollem Umfang identifizieren. Auf dieser Basis berichtet die Bank jährlich im Rahmen eines Public Corporate Governance-Berichts über zentrale Entwicklungen in ihrer Unternehmensführung. Dieser ist Bestandteil des Geschäftsberichts und wird zusätzlich als eigenständiges Dokument auf der [Website der NRW.BANK](#) veröffentlicht.

Die Bank lebt den transparenten und verantwortungsvollen Umgang mit ihren Zielgruppen schon seit Jahren: Sie verpflichtete sich bereits Anfang 2006 mit ihrem Kodex als eines der ersten öffentlichen Unternehmen in Deutschland zu dieser Unternehmensführung.

Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen

Der Personalrat in der NRW.BANK vertritt die Interessen und Bedürfnisse der Bankangestellten auf Grundlage des Personalvertretungsgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen. Er überwachte auch im Jahr 2017 die Einhaltung und Durchführung geltender Gesetze, Verordnungen, Tarifverträge sowie Dienstvereinbarungen und informierte mithilfe der jährlichen Personalversammlung die Beschäftigten an beiden Unternehmenssitzen der Bank.

Als öffentlich-rechtliches Institut unterliegt die Bank dem Tarifvertrag für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken. Die Ergebnisse der kollektiven Verhandlungen setzt sie für alle ihre Tarifangestellten sowie freiwillig auch weitgehend für ihre außertariflich Beschäftigten um.

Initiativen und Mitgliedschaften

Gemäß ihren Grundsätzen der unternehmerischen Verantwortung engagiert sich die Bank auch außerhalb ihrer eigenen Geschäftstätigkeit für die von ihr identifizierten Aufgabenfelder. So unterzeichnete die Bank die folgenden nachhaltigkeitsrelevanten Initiativen beziehungsweise die von ihnen entwickelten Selbstverpflichtungen für ein nachhaltiges, unternehmerisches Handeln:

- Charta der Vielfalt
- Green Bond Principles
- UNEP Finance Initiative
- UN Global Compact
- VfU e. V.

Darüber hinaus bringt sich die NRW.BANK als ordentliches Mitglied im Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands und in der European Association of Public Banks durch die Teilnahme an Arbeitskreisen und Podiumsdiskussionen zum Thema Nachhaltigkeit und Green Bonds aktiv mit ein.

Nachhaltige Produkte

Die NRW.BANK optimiert kontinuierlich ihre Geschäftsaktivitäten im Hinblick auf Nachhaltigkeit und hat dieses Bestreben auch in ihren Nachhaltigkeitsleitlinien verankert. Wesentliches Augenmerk liegt dabei auf ihren Kerngeschäftsfeldern und damit auch auf der Integration der verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen in ihre Förderprodukte, um so eine [„Nachhaltige Förderung für die Kundinnen und Kunden gestalten“](#) zu können.

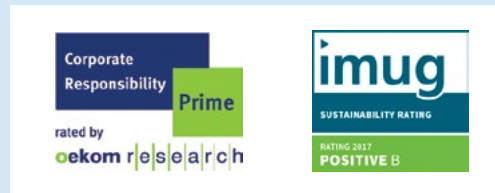
Nachhaltigkeitsrisiken und die Übereinstimmung mit den Nachhaltigkeitsleitlinien der NRW.BANK finden auch bei der Einführung neuer Produkte besondere Beachtung. So ist in der Bank ein interner Prozess etabliert, in dessen Rahmen jedes neue Förderprodukt der NRW.BANK auf die Einhaltung der bankeigenen Nachhaltigkeitswerte geprüft wird.

Verantwortungsvolles Marketing

Der vertrauensvolle Umgang mit Kundeninformationen ist für die Bank selbstverständlich. Bei allen Dialogmarketingmaßnahmen auf Basis von Kundendaten wird der Datenschutzbeauftragte der Bank einbezogen und so verantwortungsvolles Marketing in der Bank gelebt.

Konform zu den Regelungen des TVgG-NRW bezieht die NRW.BANK bei Einkäufen und der Vergabe von Aufträgen im Rahmen ihrer Marketingaktivitäten wichtige Aspekte der unternehmerischen Verantwortung mit ein.

Auch bei ihrem Werbemittelangebot berücksichtigt sie den Aspekt Nachhaltigkeit. So sind beispielsweise umweltschonende Artikel aus recyceltem Material oder nachwachsenden, biologisch abbaubaren Stoffen Bestandteil des Sortiments.



NACHHALTIGKEITS-RATINGS

Auf Nachhaltigkeit spezialisierte Ratingagenturen bewerten bereits seit mehreren Jahren die Leistungen der NRW.BANK in den Themenfeldern Umwelt, Soziales und Governance. Auch im Jahr 2017 erzielte die Bank hier wieder gute Bewertungen.

Die Ratingagentur oekom research AG bewertet beispielsweise die Nachhaltigkeit der Emittenten auf einer Skala von A+ bis D-. Die NRW.BANK erzielte die Gesamtnote C und ist durch die zusätzliche Kennzeichnung „Prime“ zudem als nachhaltiges Investment eingestuft. Damit liegt die Bewertung der Bank innerhalb der Vergleichsgruppe „Finanzinstitute“ lediglich drei Stufen unter dem besten Nachhaltigkeitsrating mit der Note B.

Im imug Nachhaltigkeitsrating von Bankanleihen 2017 ist die NRW.BANK unter den Top Fünf der 30 bewerteten Förder- und Entwicklungsbanken.

Darüber hinaus zeichnet die DZ BANK die NRW.BANK in ihrem „EESG“-Rating mit dem Gütesiegel Nachhaltigkeit aus.

Nachhaltigkeitsratings

	oekom research	imug	MSCI ESG	Vigeo	Sustainalytics
	Prime (C)	positive (B)	AA	nicht öffentlich	nicht öffentlich



// FÖRDERBERICHT

Mit ihren Produkten und Angeboten will die NRW.BANK dazu beitragen, die Lebensgrundlagen sicherzustellen sowie den Klima- und Umweltschutz in Nordrhein-Westfalen zu verbessern. Darüber hinaus unterstützt sie eine ausgewogene soziale Entwicklung in den nordrhein-westfälischen Regionen. Ziel ist, die Stabilität der Gesellschaft zu festigen. Förderung durch die NRW.BANK ist deshalb immer auch ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung von Unternehmen und Kommunen in Nordrhein-Westfalen.



Temp Min	15,56 C
Temp Max	33,94 C
Temp Ambient	32,13 C

Date	XX-XX-XXXX
Time	XX:XX
Job	WW25D76

Nachhaltige Förderung für die Kundinnen und Kunden gestalten

Nachhaltiges Verhalten ist ein zentrales geschäftspolitisches Ziel der NRW.BANK und bedeutet für sie die gleichberechtigte Berücksichtigung sozial-, wirtschafts- und umweltpolitischer Ziele sowie ethischer Belange. Die Zielsetzung der Nachhaltigkeit prägt und leitet insbesondere die Ausgestaltung des Förderangebots der NRW.BANK.

Für ihr Fördergeschäft nutzt die NRW.BANK das gesamte Spektrum kreditwirtschaftlicher Förderprodukte und wird darüber hinaus tätig, wenn kreditwirtschaftliche Expertise den Förderprozess prägt. Anwendung finden hierbei insbesondere zinsgünstige Förderkredite, Risikoübernahmen sowie Eigenkapitalfinanzierungen. Im Jahr 2017 konnte die NRW.BANK Fördermittel in einem Gesamtvolumen von 11,6 Mrd. € zusagen. Damit wurde der bisherige, im Vorjahr erreichte Höchststand von 11,2 Mrd. € nochmals überschritten. Detaillierte Informationen über das Fördergeschäft finden sich im Kapitel [„Das Fördergeschäft der NRW.BANK“](#) im Finanzbericht der NRW.BANK.

Eine zukunfts- und bedürfnisorientierte Förderung erfordert neben Finanzierungsangeboten aber zunehmend auch kundenorientierte Beratungsleistungen. Die NRW.BANK hat daher Beratungen zu einer zweiten, gleichberechtigten Säule ihres Leistungsspektrums entwickelt.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit

Die NRW.BANK arbeitet mit anderen Finanzinstituten und Förderinstitutionen partnerschaftlich zusammen. Im Verhältnis zu Sparkassen und Banken agiert die NRW.BANK im gewerblichen Förderkreditgeschäft wettbewerbsneutral auf Basis des „Hausbankenverfahrens“: Mit ihren Kundinnen und Kunden tritt sie aufgrund dieses Verfahrens nicht direkt in Kontakt, son-

dern vergibt ihre Förderkredite über Banken und Sparkassen. Diese prüfen die Kredit- und Förderanträge und leiten sie bei positiver Bewertung an die NRW.BANK weiter. Die Hausbanken haften gegenüber der NRW.BANK für etwaige Kreditausfälle und tragen das volle Ausfallrisiko für durchgeleitete Förderkredite.

Um die Durchleitungsbereitschaft auch im Falle unzureichender Sicherheiten zu gewährleisten, bietet die NRW.BANK als optionale Förderkomponente im Förderkreditgeschäft Haftungsfreistellungen für Hausbanken an. Sie bewirken eine Risikoteilung zwischen Hausbank und NRW.BANK.

Wie im NRW.BANK-Gesetz festgeschrieben, werden Kommunalfinanzierungen sowie Förderkredite an Gebietskörperschaften und öffentlich-rechtliche Zweckverbände ebenso wie die Programme der sozialen Wohnraumförderung regelmäßig durch die NRW.BANK im Direktgeschäft vergeben.

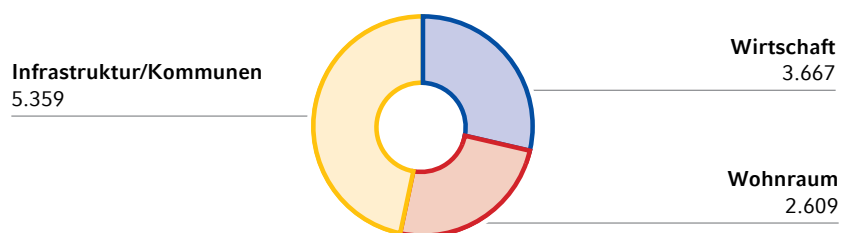
Ausrichtung des Fördergeschäfts

Das Fördergeschäft der NRW.BANK ist qualitativ und themenorientiert ausgerichtet. Seit Jahresbeginn 2017 wird das Förderangebot in die drei Förderfelder „Wirtschaft“, „Wohnraum“ sowie „Infrastruktur/Kommunen“ unterteilt. Diese Förderfelder untergliedern sich in verschiedene Förderthemen, für die jeweils Ziele und Maßnahmen festgelegt und durch konkrete Förderprodukte umgesetzt werden.

Die NRW.BANK deckt über ihre Angebote im Förderfeld „Wirtschaft“ den gesamten Lebenszyklus mittelständischer Unternehmen ab. Neben der allgemeinen Kapitalversorgung des Mittelstands richtet die Bank hierbei

den Fokus auf eine gezielte Förderung von Investitionen zur Schonung von Ressourcen oder zur Steigerung der Energieeffizienz in Unternehmen. Ein weiteres spezielles Förderthema ist für die NRW.BANK die gezielte Unterstützung von Gründungen und Innovationen.

Nettoneuzusagevolumen nach neuen Förderfeldern in Mio. €



Das Förderfeld „Wohnraum“ bündelt die Angebote der NRW.BANK zur Förderung des Wohnungsneubaus und zugunsten von Bestandsmodernisierungen. Bei Modernisierungen finden insbesondere Belange der Energieeffizienz sowie der Barrierefreiheit und Altersgerechtigkeit Berücksichtigung. Eine besondere Bedeutung kommt hier natürlich den Programmen der sozialen Wohnraumförderung zu. Deren Förderinhalte richten sich nach dem jährlich durch das Land Nordrhein-Westfalen aufgestellten Wohnraumförderungsprogramm (WoFP). Dieses operationalisiert die Leitlinien der Förderpolitik zu konkreten Förderbedingungen.

Gegenstand des Förderfelds „Infrastruktur/Kommunen“ sind die Finanzierungs- und Beratungsangebote zur Sicherstellung einer soliden Finanzausstattung der Kommunen sowie zur Umsetzung von Infrastrukturprojekten. Die NRW.BANK fördert die Vorhaben sowohl öffentlicher als auch privater Träger zur Verbesserung der Infrastruktur. Ihre Produkte unterstützen dabei unter anderem gezielt Infrastrukturmaßnahmen zur Umsetzung der Energiewende.

Um die Belange des Umweltschutzes zu berücksichtigen und die Energiewende umzusetzen, bedarf es einer ganzheitlichen Herangehensweise. Diese Aufgaben betreffen daher – mit unterschiedlichen Facetten und Fördermaßnahmen – alle drei Förderfelder der NRW.BANK. „Energiewende/Umweltschutz“ ist damit ein förderfeldübergreifendes Querschnittsthema mit einem Gesamtvolumen von 2,2 Mrd. € im Berichtsjahr.

Leistungsindikatoren im Fördergeschäft

Das Zielsystem der NRW.BANK orientiert sich an der dauerhaften Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen bei seinen struktur- und wirtschaftspolitischen Aufgaben. Aufgrund ihres öffentlichen Auftrags als Förderbank für Nordrhein-Westfalen ist Förderung das vorrangige Geschäftsziel für die NRW.BANK und das Nettoneuzusagevolumen eine wesentliche Kenngröße für die Steuerung. Diese Kenngröße beinhaltet die im aktuellen Geschäftsjahr ausgesprochenen Zusagen für Fördermittel. Für diese und alle anderen Kennzahlen gibt es Budgetwerte, die im Rahmen der Gesamtbanksteuerung regelmäßig Plan-Ist-Vergleichen sowie Szenario- und Prognoserechnungen unterzogen werden, um entsprechende Steuerungsimpulse setzen zu können.

Die NRW.BANK erfasst zudem für ihr Fördergeschäft weitere spezielle, förderungstypische Leistungsindikatoren. So ist beispielsweise die Anzahl der geförderten Wohneinheiten ein Leistungsindikator für ihre soziale Wohnraumförderung und wird regelmäßig berichtet. In den diversen Spezialprogrammen der Bank zur Förderung von Umwelt, Innovationen und Gesellschaft werden ferner je nach Fördergegenstand neben dem Fördervolumen ebenfalls weitere geeignete Zusatzinformationen zur Förderung dokumentiert, wie beispielsweise der Gegenstand der geförderten Umweltprojekte.

Die Inanspruchnahme von Förderung ist stets an bestimmte Fördervoraussetzungen geknüpft, deren Einhaltung von der NRW.BANK insbesondere in Zusammenarbeit mit den Hausbanken gewährleistet wird. Die Spezialprogramme der Bank kennzeichnen dabei umfangreiche Fördervoraussetzungen im Vergleich zu breit angelegten Programmen, da sie höhere Förderleistungen anbieten.

Wirtschaftsförderung

Die beiden volumenstärksten Angebote sind die breit angelegten Programme *NRW.BANK.Mittelstandskredit* und *NRW.BANK.Universalkredit*. Der letztgenannte wendet sich sowohl an etablierte Mittelständler als auch an Gründer. Im Förderjahr 2017 wurden über diese beiden Programme zinsvergünstigte Kredite mit einem Volumen von insgesamt 2,4 Mrd. € an rund 5.600 Unternehmen für Investitionen und Betriebsmittel vergeben.

An Gründerinnen und Gründer sowie junge Unternehmen richtet sich neben dem *NRW.BANK.Universalkredit* der *NRW.BANK.Gründungskredit*: Mehr als 1.100 Gründungs- und Festigungsvorhaben erhielten über dieses Programm im Jahr 2017 eine Förderung, wobei das Kreditvolumen insgesamt rund 281 Mio. € erreichte. Kleinstgründungen mit einem Kreditbedarf von bis zu 25.000 € erhalten eine maßgeschneiderte Förderung über das *NRW/EU.Mikrodarlehen*. Da der Fokus in diesem Programm auf der Tragfähigkeit der Konzepte und der Gründerpersönlichkeit liegt, können Vorhaben auch ohne Nachweis von Eigenkapital oder banküblichen Sicherheiten finanziert werden. So erhalten auch Personen ohne Eigenkapital oder Erwerbslose eine Option zur Finanzierung ihrer Selbstständigkeit.

Seit mehreren Jahren fördert die NRW.BANK über den *NRW.BANK.Innovationskredit* gezielt Implementierungen neuer, technologisch fortschrittlicher Produkte oder Produktionsverfahren im Mittelstand. Ergänzt wird dieses Angebot durch das Programm *NRW.BANK.Innovative Unternehmen*. Es bietet eine spezielle Förderung für die eigene Entwicklung und Herstellung von innovativen Produkten, Prozessen und Dienstleistungen und beinhaltet neben günstigen Konditionen eine obligatorische 70%ige Haftungsfreistellung für die durchleitenden Hausbanken. So wird berücksichtigt, dass Kreditaufnahmen innovativer Unternehmen oftmals durch einen Mangel an freien Sicherheiten erschwert werden.

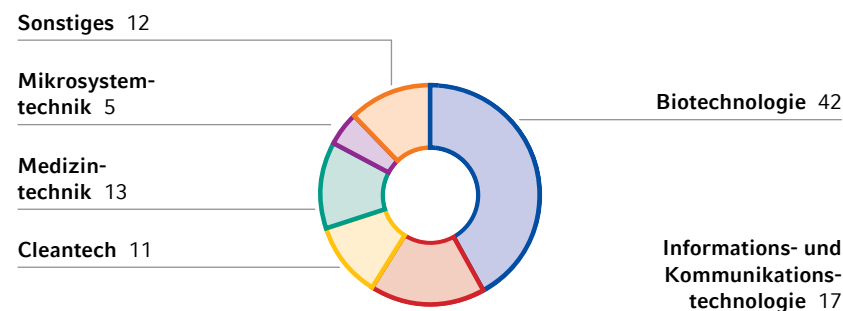
Für Start-ups stellt die Sicherung der Anschlussfinanzierung nach Auslaufen einer Projektförderung oftmals ein Problem dar. Vor diesem Hintergrund baute die NRW.BANK im Herbst 2017 mit dem *NRW.StartUp-Kapital* ihre Förderpalette zur Innovationsförderung weiter aus: Dieses neue

Förderprogramm sichert neu gegründeten Unternehmen, die zuvor eine Förderung aus dem Landesprogramm „START-UP-Hochschul-Ausgründungen NRW“ erhalten haben, über Wandeldarlehen der NRW.BANK die nötige Anschlussfinanzierung für ihre weitere Unternehmensfinanzierung.

Frühphasenfinanzierungen von Neugründungen und jungen Unternehmen in Hochtechnologiebereichen unterstützt die NRW.BANK zudem über Angebote zur Eigenkapitalstärkung im Rahmen der Seed und Venture Fonds, die zusammen ein Fondsvolumen von 310 Mio. € auf sich vereinigen. Diese Fonds leisten einen wichtigen Beitrag zur Verringerung der hohen Marktineffizienzen im deutschen Venture Capital-Markt und setzen somit wichtige Impulse für die Innovationskraft und zukünftige Wettbewerbsfähigkeit von Nordrhein-Westfalen. Im Venture-Bereich beteiligt sich die NRW.BANK als Co-Investor an Eigenkapitalfinanzierungen in den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnologie, Biotechnologie, Cleantech, Medizintechnik und Mikrosystemtechnik. Die Seed Fonds operieren hingegen auf Basis eines Dachfondskonzepts. Aktuell ist die NRW.BANK an elf regionalen Seed Fonds beteiligt. Diese wiederum sind Beteiligungen an 92 neu gegründeten Hochtechnologieunternehmen eingegangen.

Branchenstruktur in %

NRW.BANK.Venture Fonds und NRW.BANK.Seed Fonds



Über das Programm *NRW.SeedCap Digitale Wirtschaft* stellt die NRW.BANK parallel zu den Investments von Business Angels Eigenkapital oder eigenkapitalähnliche Mittel für Start-ups aus der digitalen Wirtschaft bereit. Das neue Angebot flankiert die etablierte *win NRW.BANK Business Angels Initiative*, über welche die Bank das Zusammenfinden von Kapital suchenden, innovativen Unternehmen und Business Angels erleichtert.

Zentrales Angebot zur Begleitung der Energiewende und zur Förderung des Umweltschutzes im Bereich der Wirtschaftsförderung ist der *NRW.BANK.Effizienzcredit*. Er bietet für ökologisch förderungswürdige Investitionen stark zinsverbilligte Konditionen. Fördervoraussetzung ist dabei der Nachweis von dauerhaften Steigerungen der Energie- oder Ressourceneffizienz um mindestens 20% resp. 6% mittels der geförderten Vorhaben. Ersatzinvestitionen mit geringeren Effizienzsteigerungen sind nur auf Basis zertifizierter Verfahren zur Schonung der Umwelt (zum Beispiel PIUS-Check oder Umweltmanagementsystem) förderfähig.

Wohnraumförderung

Über ihre Angebote im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung stellte die NRW.BANK im Jahr 2017 ein Neuzusagevolumen von rund 907 Mio. € (Vj. 1,1 Mrd. €) zur Schaffung bezahlbaren, qualitativ hochwertigen Wohnraums für einkommensschwächere Zielgruppen bereit. Insbesondere für Haushalte mit Kindern oder Menschen mit Behinderung wird so gewährleistet, dass auch in Ballungsgebieten mit steigendem Mietniveau Wohnen zu einem angemessenen Preis realisierbar bleibt. Insgesamt wurden 2017 im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung 9.666 Wohneinheiten gefördert.

Der Großteil der Neubauförderung in der sozialen Wohnraumförderung entfiel mit 761 Mio. € auf rund 6.200 mietpreis- und belegungsgebundene Mietwohneinheiten. Weitere Schwerpunkte in der Neubauförderung bildeten die Schaffung von Pflegewohnplätzen, die Errichtung von Wohnheimplätzen für Studierende und Menschen mit Behinderung sowie der Neubau selbst genutzten Wohneigentums.

Bei Bestandsmaßnahmen stehen insbesondere Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz im Fokus. Daneben förderte die NRW.BANK den Erwerb selbst genutzten Wohneigentums, Maßnahmen des Stadtumbaus sowie mit Blick auf den demografischen Wandel auch die Reduzierung von Barrieren im Wohnungsbestand.

Ergänzend zur sozialen Wohnraumförderung bietet die NRW.BANK zinsverbilligte Investitionsdarlehen für Pflege- und Betreuungseinrichtungen in gemeinnütziger Trägerschaft. Diese können etwa für Modernisierungs- und Sanierungsvorhaben oder zur Umgestaltung von klassischen Pflegeeinrichtungen zu alternativen Pflege- und Betreuungsformen in Anspruch genommen werden.

Das Programm *NRW.BANK.Gebäudesanierung* unterstützt Vorhaben zur Steigerung der Energieeffizienz sowie Maßnahmen zum barrierefreien Umbau privat genutzter Gebäude.

Infrastruktur- und Kommunalförderung

Um den Ausbau der Infrastruktur in Nordrhein-Westfalen zu unterstützen, bietet die NRW.BANK sowohl maßgeschneiderte, individuelle Finanzierungslösungen als auch standardisierte Förderprogramme an. Individuelle Finanzierungslösungen kommen dabei sowohl für Unternehmens- als auch für Projektfinanzierungen in Betracht.

Zum Jahresbeginn 2017 wurde als Gemeinschaftsaktion mit dem Land Nordrhein-Westfalen das Programm *NRW.BANK.Gute Schule 2020* zugunsten der langfristigen Finanzierung kommunaler Investitionen in die Sanierung, die Modernisierung sowie zum Ausbau der kommunalen Schulinfrastruktur ins Leben gerufen. Im Rahmen dieses Gemeinschaftsprogramms stellt die NRW.BANK über vier Jahre jeweils 500 Mio. € für langfristige Kredite bereit. Das Angebot sieht festgelegte Kontingente für einzelne Kommunen vor. Damit Investitionen nicht an der Finanzlage einzelner Kommunen scheitern, unterstützt neben der Förderleistung der NRW.BANK zudem das Land die Kommunen durch die Übernahme der anfallenden Zins- und Tilgungsleistungen. Ergänzend steht kommunalen Schulträgern und Schulzweckverbänden in Nordrhein-Westfalen weiterhin das Programm *NRW.BANK.Moderne Schule* zur Verfügung, welches langfristige Kredite für den Bau und die Modernisierung von Schulgebäuden bietet.

Verbesserungen der Infrastruktur bedürfen neben Investitionen der öffentlichen Hand auch Investitionen privater Investoren. Beispiel für ein Programm zur Mobilisierung privaten Kapitals mit breit ausgelegten Einsatzbereichen ist *NRW.BANK.Infrastruktur*, das zur zinsgünstigen Finanzierung für Projekte in den Bereichen Umweltschutz, Städtebaumaßnahmen, Soziales oder Bildung und Qualifizierung genutzt werden kann. Zum Jahresbeginn 2017 führte die NRW.BANK mit dem *NRW.BANK/EU.Stadtentwicklungskredit* eine spezielle Förderung zur nachhaltigen wirtschaftlichen und sozialen Belebung von Stadtquartieren neu ein. Über zinsgünstige Darlehen und optionale Haftungsfreistellungen werden Stadtentwicklungsprojekte gefördert, die in Einklang mit integrierten Handlungskonzepten der jeweiligen Kommunen stehen. Darüber hinaus unterstützt die NRW.BANK mit Spezialprogrammen beispielsweise den Erhalt von Baudenkmalern, den

Breitbandausbau in Nordrhein-Westfalen, den Hochwasserschutz sowie Investitionen in Sportstätten.

Investitionen in Anlagen zur Energieerzeugung, -speicherung und -verteilung fördert die Bank über das Programm *NRW.BANK.Energieinfrastruktur*. Im Jahr 2017 vergab sie hierüber Förderkredite mit einem Gesamtvolumen von 693 Mio. €, die überwiegend Windenergieanlagen, teils auch Bürgerwindparks, finanzierten. Insgesamt konnten über 120 neue Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen gefördert werden. Neu eingeführt wurde im Jahr 2017 der *NRW.BANK/EU.Wärmeinfrastrukturkredit* zur gezielten Förderung energieeffizienter Fernwärme- und Fernkältenetze.

Die NRW.BANK begleitet mit ihren Förderaktivitäten seit Jahren aktiv die Renaturierung des Flusses Emscher und stellt hierzu langfristige Kredite bereit.

Unabhängig von Infrastrukturförderungen war die NRW.BANK im Berichtsjahr ein verlässlicher Partner für die nordrhein-westfälischen Kommunen. Mit ihren Kommunaldarlehen oder Liquiditätskrediten leistete sie einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der kommunalen Handlungsfähigkeit. Darüber hinaus unterstützt sie den kommunalen Sektor mit diversen Beratungsangeboten.

Vertrauensvolle Kundenbeziehungen

Potenzielle Fördernehmer informieren sich zunehmend selbstständig über Fördermöglichkeiten und erwarten von Förderbanken entsprechend die Bereitstellung zielgenauer und objektiver Informationen über Fördermittel. Die NRW.BANK hat daher ihren Internetauftritt in den vergangenen Jahren fortlaufend optimiert.

Zur Verbesserung ihrer Kundenzufriedenheit befragte die NRW.BANK im Jahr 2017, nach 2014, erneut in einer groß angelegten Befragung Endkreditnehmer, Beratungskunden sowie Seminarteilnehmende zu der Zufriedenheit und Weiterempfehlungsbereitschaft hinsichtlich der durch sie genutzten Angebote der NRW.BANK.

// GREEN BOND

Anleger können über die Green Bonds der NRW.BANK an ökologischen Projekten teilhaben. Damit schafft die Bank nachhaltige Erträge für ihre Investoren.



NRW.BANK.Green Bond 2017

Im Jahr 2013 begab die NRW.BANK als erste regionale Agency in Europa erfolgreich einen Green Bond. Seither stellt die Bank mit einer jährlichen Green Bond-Emission eine enge Verknüpfung zwischen ihren ökologisch orientierten Förderprogrammen und ihrer Refinanzierung über den internationalen Kapitalmarkt her.

Die aufgenommenen Mittel aus ihrem Green Bond-Programm fließen ausschließlich in die Refinanzierung zuvor identifizierter Förderprojekte aus Nordrhein-Westfalen mit besonderem Klima- und Umweltnutzen.

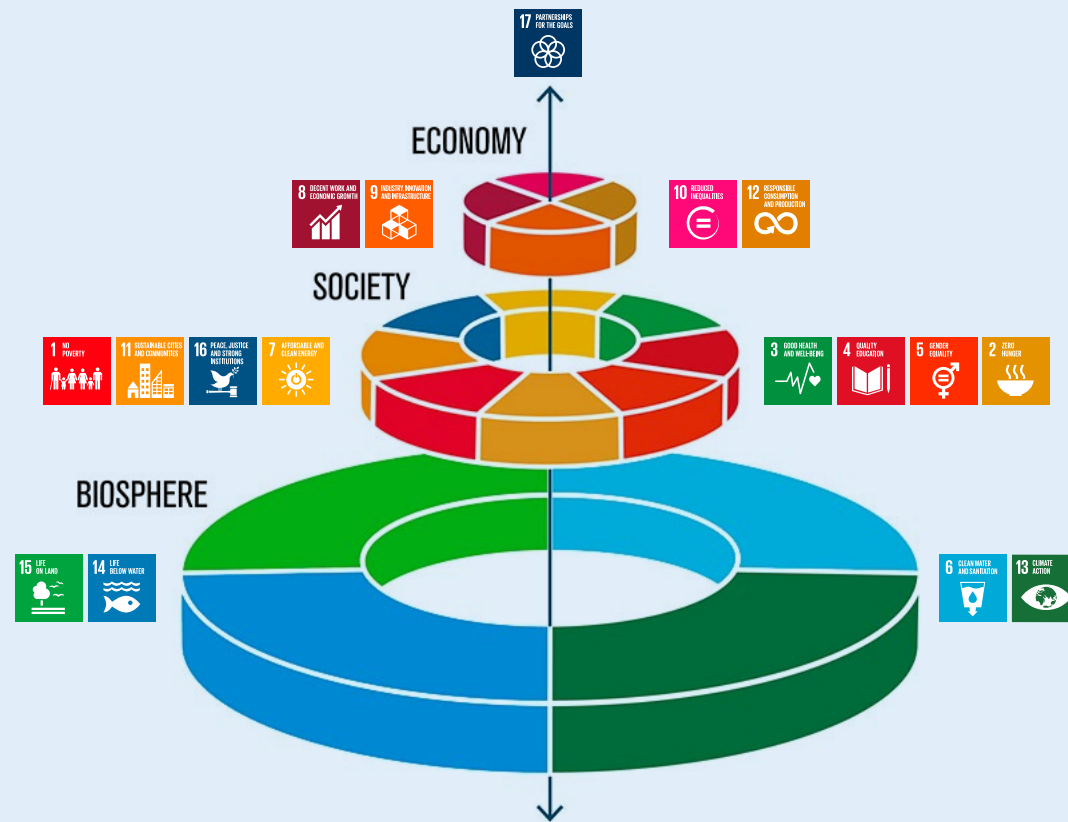
- Green Bond Principles definieren den Rahmen
- NRW.BANK Green Bonds sind Use of Proceeds Bonds
- Projektauswahl erfolgt durch das Green Bond Team
- Bei der Kreditauswahl des zu refinanzierenden Asset-Pools orientiert sich die NRW.BANK an den folgenden Kriterien:
 - Projektauswahl unterstützt die nordrhein-westfälische Klima- und Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Nachhaltigkeitsziele der UN (SDG)
 - Themenfelder sind „Climate Mitigation“ und „Climate Adaptation“
 - Klimaschutz bildet den Schwerpunkt
 - Maximierung des Klimanutzens durch Zuordnung zum Portfolio basierend auf den höchsten CO₂-Einsparungen

- Kreditnehmer sollte mit der Offenlegung seines Engagements im Sinne einer transparenten Berichterstattung einverstanden sein
- Kredite und Emission sind eng verknüpft: (Re-)Finanzierung von Krediten, die nicht älter als zwölf Monate sind mit Beginn der SPO
- Alle Projekte sind „live“
- Kein „Green Default“ möglich. Die kürzeste Kreditlaufzeit bestimmt die maximal mögliche Anleihelaufzeit
- Interne Kennzeichnung der Kredite erfolgt durch Nachhaltigkeitsbeauftragte
- Kreditportfolio bleibt über die Anleihelaufzeit unverändert
- Einmalige Berichterstattung ist ausreichend
- oekom research bestätigt den Nachhaltigkeitsnutzen der Projekte (Second Party Opinion, SPO)
- Kein „Green Washing“!
- Wuppertal Institut erstellt Wirkungsanalyse
- Berichterstattung über Projekte und Umweltnutzen erfolgt transparent
- Ernst & Young prüfte das Green Bond-Konzept im Rahmen des „Nichtfinanziellen Berichts“ der NRW.BANK
- Interner Earmarking-Prozess unterliegt der internen Revision im Rahmen von regelmäßigen Audits

Voraussetzungen für die Auswahl der Projekte, die sich für das Green Bond-Programm eignen, sind zum einen die Zusage innerhalb der letzten zwölf Monate vor Emission und zum anderen die thematische Einordnung. Dabei liegt der Fokus auf der Unterstützung der Klimaschutzpolitik des Landes

Nordrhein-Westfalen, den Anpassungen an die nicht zu vermeidenden Folgen des Klimawandels und den Nachhaltigkeitszielen der UN (Sustainable Development Goals).

NACHHALTIGKEITSZIELE DER UN – EINE NEUE ART DER BETRACHTUNG

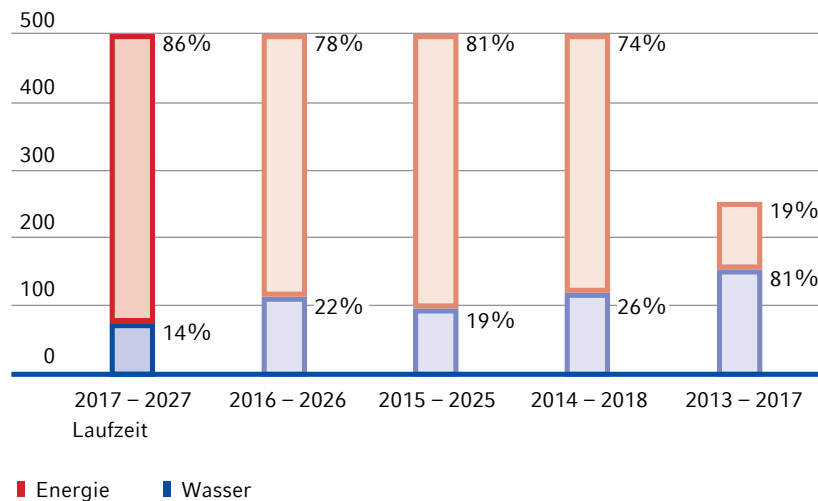


Quelle: Azote Images for Stockholm Resilience Centre

Die durch den Green Bond geförderten Maßnahmen dienen daher der Reduzierung und Vermeidung negativer Umwelteinflüsse auf das Klima (Mitigation) sowie dem Umgang mit den Folgen des Klimawandels (Adaptation). Da der Klimaschutz den Schwerpunkt bildet, liegt der Fokus bei der Projektauswahl auf den höchsten zu erwartenden CO₂-Einsparungen.

Das Gesamtvolumen aller bisher emittierten NRW.BANK.Green Bonds beläuft sich auf 2,25 Mrd. €, von denen zum 31. Dezember 2017 noch 2,0 Mrd. € ausstanden.

Übersicht aller NRW.BANK.Green Bonds (Volumen in Mio. €)



Die liquiden Green Bonds der NRW.BANK werden ausschließlich in Euro emittiert, um langfristig eine grüne Euro-Benchmarkkurve aufzubauen und damit eine mögliche Preisdifferenzierung zwischen der grünen NRW.BANK-Kurve und der regulären NRW.BANK-Benchmarkkurve darstellen zu können.

Seit 2014 analysiert und bewertet oekom research als unabhängige Nachhaltigkeitsratingagentur den ökologischen Nutzen und die Qualität der ausgewählten Projekte der NRW.BANK.Green Bonds. Diese Second Opinion bestätigt das durchweg nachhaltige Konzept und die Einhaltung der Vorgaben der [Green Bond Principles](#) (GBP).

Fokus auf Umweltwirkung

Seit 2015 ermittelt die NRW.BANK die Umweltwirkung ihrer grünen Anleihen mit dem Ziel, die jährlich durch ein Investment in ihre Green Bonds eingesparten und vermiedenen CO₂-Emissionen zu veröffentlichen. Kompetenter Partner der NRW.BANK für die Analyse der positiven Umweltwirkung ist seit dem NRW.BANK.Green Bond 2015 das Wuppertal Institut. In Zusammenarbeit mit diesem veröffentlicht die NRW.BANK seit 2016 eine detaillierte Wirkungsanalyse.

Das Wuppertal Institut erstellt die Analysen nach den Empfehlungen des [Harmonized Framework for Impact Reporting](#), die von multilateralen Entwicklungsbanken unter dem Dach der GBP entwickelt wurden. Das Framework ermöglicht eine transparente und vergleichbare Wirkungsanalyse von Green Bonds, deren Anwendung von den GBP empfohlen wird.

NRW.BANK.Green Bond 2017

Im Berichtsjahr wurden in einem internen Auswahlprozess geeignete Förderprojekte der Themenbereiche Wasser und Energie mit einem Gesamtvolumen von 500 Mio. € identifiziert. Der Schwerpunkt lag mit rund 430 Mio. € erneut auf dem Aspekt Energie. Rund 70 Mio. € sind dem Themengebiet Wasser und im Speziellen dem Projekt Emscher 2020, dem größten wasserwirtschaftlichen Einzelprojekt in der EU, zugeordnet.

Die ausgewählten Projekte bzw. Kredite kennzeichnete die NRW.BANK in einem internen „Earmarking“-Prozess eindeutig als Green Bond Asset-Pool 2017.

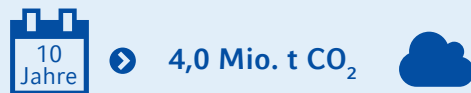
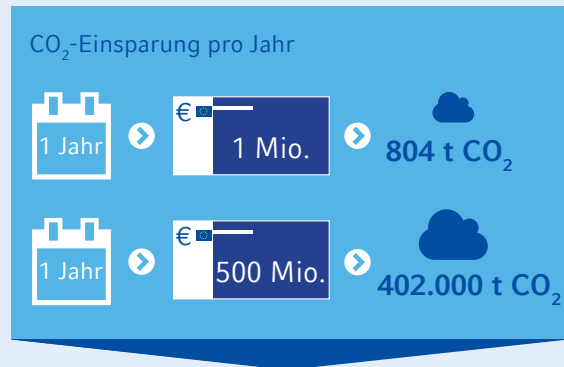
oekom research bestätigte den Nachhaltigkeits- und Umweltnutzen dieser Projekte durch ein positives Ergebnis im Rahmen der Second Opinion.

Auf Basis dieses Asset-Pools begab die NRW.BANK im September 2017 erfolgreich ihren fünften Green Bond, den NRW.BANK.Green Bond 2017, mit einem Volumen von 500 Mio. € und einer Laufzeit von zehn Jahren. Die NRW.BANK sagt ihren Investoren zu, die Mittel des Green Bonds 2017 über die Gesamtlaufzeit der Anleihe zur Refinanzierung von Projekten der Wasserwirtschaft, der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien zu verwenden.

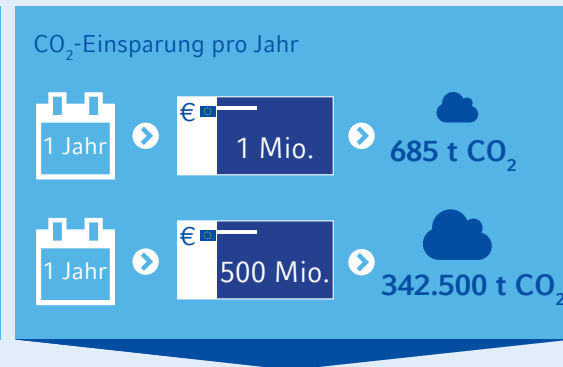
Bereich	Themenfeld	Thema	Anzahl Projekte	Fördervolumen in Mio. €
Wasser	Adaptation	Flussrenaturierung – Hochwassermanagement – Biodiversität – Kanalbau	1	70,8
Energie	Mitigation	Erneuerbare Energien – Windenergie Onshore	48	409,8
Energie	Mitigation	Energieeffizienz – davon Modernisierung öffentlicher Einrichtungen – davon energieeffiziente Gebäude	194 2 192	20,1 13,9 6,2

Umweltwirkung der NRW.BANK.Green Bonds im Überblick

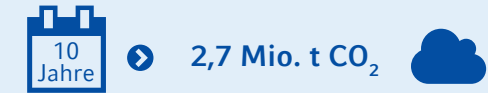
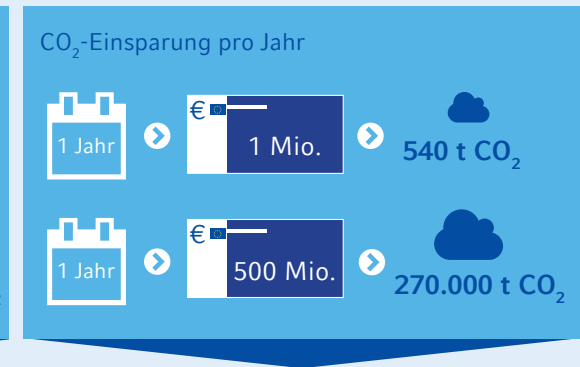
NRW.BANK.Green Bond 2017



NRW.BANK.Green Bond 2016



NRW.BANK.Green Bond 2015



Themenfeld „Climate Adaptation“ – Umbau des Flusses Emscher

- Größtes wasserwirtschaftliches Einzelprojekt in der EU zur Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie
- Projektzeitraum: fast drei Jahrzehnte bis zur „Blauen Emscher“ im Jahr 2020
- Umbau von Fluss und Nebenläufen in naturnahe Gewässer mit positiver Auswirkung auf Biodiversität und weitere Ökosystemdienstleistungen
- Modernes Abwassersystem entsteht: insgesamt 132 Pumpwerke, fünf Kläranlagen sowie eine zentrale Klärschlamm- und 87 Regenwasserbehandlungsanlagen
- Direkte Partizipation durch Bürgerbeteiligung

Wirkungsanalyse für den NRW.BANK.Green Bond 2017

Das Wuppertal Institut ermittelte auch im Berichtsjahr wieder die positive Umweltwirkung der ausgewählten Förderprojekte des Themenfelds „Climate Mitigation“ mit einem Gesamtvolumen von rund 430 Mio. €. Die übrigen rund 70 Mio. € des Themenfelds „Climate Adaptation“ flossen im Jahr 2017 ausschließlich in die Renaturierung der Emscher. Die durch die Green Bond-Mittel erreichten Fortschritte bei diesem Projekt ermittelte die NRW.BANK in enger Kooperation mit der Emschergenossenschaft.

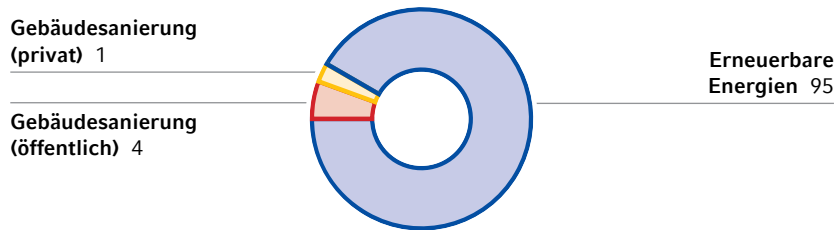
Themenfeld „Climate Mitigation“

Die geförderten Projekte im Themenfeld „Climate Mitigation“ des NRW.BANK.Green Bonds 2017 helfen, negative Umwelteinflüsse auf das Klima zu reduzieren oder gar zu vermeiden. Dabei handelt es sich um

- den Ausbau erneuerbarer Energien (Windenergie),
- die Sanierung von Wohngebäuden
- und die Sanierung von Universitätskliniken.

Förderanteile im Themenfeld „Climate Mitigation“

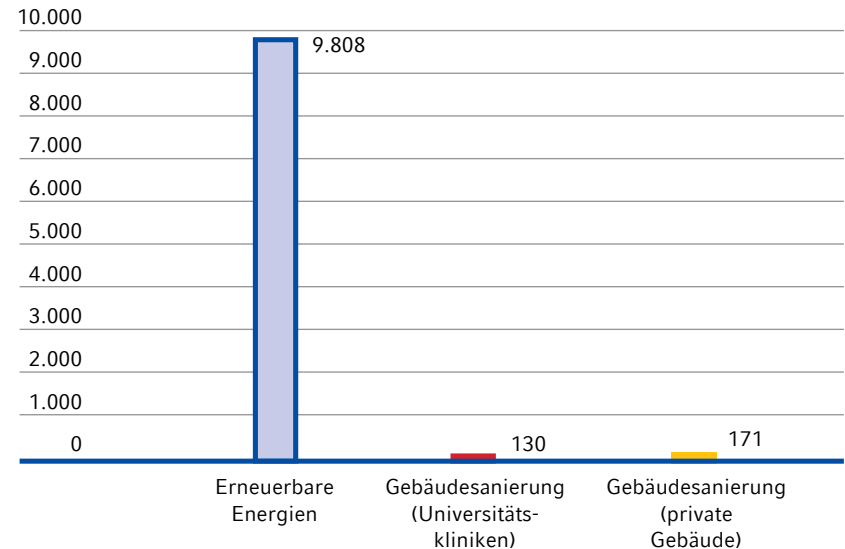
(430 Mio. €) in %



GREEN BOND SPART 4 MIO. T CO₂-ÄQUIVALENTE EIN

Die berechnete Vermeidung von Treibhausgas-Emissionen aus diesen Projekten über die zehnjährige Laufzeit des NRW.BANK.Green Bond 2017 beträgt rund 4 Mio. t CO₂-Äquivalente. Dies entspricht der CO₂-Speicherleistung eines Wirtschaftswaldes auf der fünffachen Fläche von Berlin. Gemessen an der Größe des analysierten Green Bond Asset-Pools von 500 Mio. € kommt es zu einer jährlichen Einsparung von 804 t CO₂-Äquivalenten pro 1 Mio. €.

Durch Investition von 1 Mio. € vermiedene CO₂-Äquivalente bei zehn Jahren Laufzeit (bezogen auf das Investitionsvolumen von 430 Mio. €) in t



In Relation zu der anteiligen Finanzierung erweisen sich die Onshore-Windenergieanlagen als die effizienteste Anlageform für die Vermeidung von Treibhausgasen im Green Bond (980 t pro Jahr und 1 Mio. €). Alle Bereiche vermeiden Treibhausgase auch über die Laufzeit des Green Bonds hinaus.

Die in dem Green Bond Asset-Pool mit 410 Mio. € berücksichtigten und neu gebauten Onshore-Windparks mit insgesamt 400 MW Leistung wurden mit einem Förderanteil von 64% realisiert. Die Anlagen produzieren jährlich geschätzte 645 GWh Strom. Über eine Laufzeit von zehn Jahren vermeiden diese Windparks 4,0 Mio. t CO₂-Äquivalente.

Mit insgesamt 13,9 Mio. € aus ihrem Green Bond förderte die Bank den Umbau und die Sanierung von Universitätskliniken. Davon werden geschätzt 6,3 Mio. € direkt in die energetische Sanierung investiert (45% der Fördersumme). Gegenüber Bestandsgebäuden verringern sich so die Treibhausgasemissionen um ca. 2.100 t CO₂-Äquivalente über eine Laufzeit von zehn Jahren.

6,2 Mio. € haben ihren Ursprung in dem Förderprogramm *NRW.BANK. Gebäudesanierung*. Durch die Sanierung von Wohngebäuden in Nordrhein-Westfalen werden über die zehnjährige Laufzeit und gemessen am geschätzten Förderanteil von 90% weitere 800 t CO₂-Äquivalente im Vergleich zu Bestandsgebäuden eingespart.

Details wie Angaben zur genauen Methodik sowie der Ergebnisdarstellung gemäß dem Harmonized Framework for Impact Reporting sind der [Wirkungsanalyse](#) des Wuppertal Instituts zu entnehmen.

Themenfeld „Climate Adaptation“

Rund 71 Mio. € des Green Bonds 2017 flossen in die Refinanzierung von Maßnahmen der Emscher Genossenschaft für den Emscherumbau. Somit ermöglichen die Mittel auch im Jahr 2017 eine Vielzahl von gewässerbaulichen Maßnahmen – alle mit dem Ziel, eine nachhaltige, ökologisch erneuerte Flusslandschaft im Emschergebiet zu erreichen.

Emscher-Renaturierung in Richtung Rhein schreitet voran

Für das größte Infrastrukturprojekt Nordrhein-Westfalens konnte im Jahr 2017 eine Vielzahl von gewässerbaulichen Maßnahmen mithilfe der – von durch den Green Bond 2017 refinanzierten – Mittelabrufe in Höhe von ca. 80 Mio. € getätigt werden. Im Mittelpunkt stand die bevorstehende Fertigstellung des großen, modernen Abwasserkanals entlang der Emscher (AKE). Seine Vollendung ist die unabdingbare Voraussetzung für die Entwicklung der Emscher hin zu einer naturnahen Flusslandschaft.

Ein weiterer Investitionsschwerpunkt ist der Bau neuer, moderner Abwasserkanäle für die großen Zuläufe der Emscher. Sie garantieren eine Trennung in Rein- und Abwasser. Zu den neuen Gewässern gehören als urbane Systeme der Siedlungswasserwirtschaft auch die erforderlichen Regenwasserbehandlungsanlagen.

Im Emschergebiet wurden bislang rund 340 km neue, moderne Abwasserkanäle gebaut. Von den 326 km des Emscherlaufs sind bereits 130 km renaturiert und entwickeln sich so gut, dass sie nachweislich eine neue urbane Biodiversität (Artenvielfalt) ermöglichen.

Die mit den Mitteln der Green Bonds unterstützte Renaturierung der Emscher ist ein nachhaltiges Großprojekt für das gesamte Ruhrgebiet, welches neue Lebens- und Erlebensräume entwickelt und darüber hinaus auch als Blaupause für ähnliche fluviale Projekte in Asien, Afrika, Lateinamerika und den USA dient.



Green Bond-Projekte

Mit dem NRW.BANK.Green Bond werden nachhaltige Energieversorgungs- und Produktionsverfahren gefördert.



Rund 23,5 MW

klimafreundliche Kälte- und Fernwärmeleistung

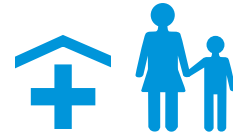


Uniklinik Münster INFRASTRUKTUR

www.ukm.de

Uniklinik Münster optimiert Versorgungssicherheit

Insgesamt elf Bau- und Modernisierungsvorhaben geht die Uniklinik Münster seit 2016 an. Dazu gehört neben der Sanierung und Umstrukturierung der Dermatologie sowie des Knochenmark-Transplantationszentrums auch der Bau des Versorgungszentrums II. Diese neue Energiezentrale verbessert die Versorgungssicherheit und die Klimabilanz durch eine effizientere Kälte- und Wärmenutzung. Die Uniklinik erhält ca. 78 Mio. € über ein via NRW.BANK.Green Bond refinanziertes Förderdarlehen der NRW.BANK. Die erste der fünf Tranchen wurde 2016 in Höhe von 3,9 Mio. € Euro ausgezahlt.



Rund **21.000 m²**
für Eltern und Kinder



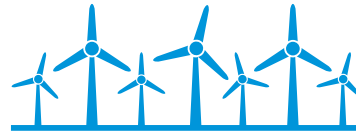
MedMoP Uniklinik Köln INFRASTRUKTUR

www.uk-koeln.de

Uniklinik Köln baut für die Zukunft

Im Zuge des Medizinischen Modernisierungsprogramms (MedMoP) unterstützt das Land Nordrhein-Westfalen die Uniklinik Köln mit knapp 350 Mio. €. Unter anderem soll dort ein neues Eltern-Kind-Zentrum entstehen. Einen Teil der Kosten dafür bestreitet die Uniklinik Köln über ein Förderdarlehen der NRW.BANK in Höhe von 180 Mio. €, das über den NRW.BANK.Green Bond refinanziert wurde.

Mit dem Neubau des neuen Eltern-Kind-Zentrums wird nicht nur die Patientenversorgung verbessert, sondern auch der Energiebedarf gesenkt. Dazu erfolgt die Anbindung der Energieversorgung an die Geothermie-Ringanlage. Zudem kann der Wärmebedarf zu großen Teilen aus internen Quellen gedeckt werden. Für innen liegende Räume wie die Operationsbereiche kommt eine Lüftungsanlage mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung zum Einsatz.



17,25 MW

Windenergie für Brilon



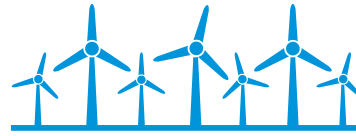
Windenergie

VERBANDS-ENERGIE-WERK
GESELLSCHAFT FÜR
ERNEUERBARE ENERGIEN MBH
(VEW)

www.vew-korbach.de

Brilon setzt auf Windkraft

Seit Frühjahr 2018 versorgen fünf Windenergieanlagen der Windpark Brilon GmbH & Co. KG rechnerisch rund 10.000 Haushalte im Sauerland mit umweltfreundlichem Strom. Beteiligt an der Gesellschaft ist derzeit die nordhessische Verbands-Energie-Werk Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH (VEW). Es ist vorgesehen, dass noch in diesem Jahr die Stadtwerke Brilon AöR als gleichberechtigter Partner in die Betreibergesellschaft eintreten. Gemeinsam bringen sie NRW auf seinem Weg zum Klimaschutzland Nr. 1 voran. Hilfe erhalten sie dabei durch ein Konsortium dreier regionaler Banken. Es vermittelte dem Windpark Brilon Fördermittel in Höhe von rund 22,8 Mio. € aus dem Programm *NRW.BANK.Energieinfrastruktur*, die über den *NRW.BANK.Green Bond* refinanziert wurden. Die Mittel fließen in den Bau der fünf bis zu 212 m hohen Anlagen und eines Umspannwerks.



22.000 t

klimaschädliches CO₂ eingespart



Windenergie

SL NATURENERGIE GMBH

www.sl-naturenergie.com

Hohe Akzeptanz für Windkraft

Rund 30 Mio. kWh klimaneutralen Strom produziert der im April 2017 in Betrieb gegangene SL Windpark Lühlerheim in Schermbeck im Jahr. Damit können 8.500 Dreipersonenhaushalte mit grünem Strom versorgt werden – also fast doppelt so viele Menschen, wie in Schermbeck überhaupt wohnen. Somit profitieren auch andere Gemeinden von dem Projekt der SL Windenergie GmbH aus Gladbeck. 22.000 t klimaschädliches CO₂ sparen die vier Windenergieanlagen jährlich ein, deren Rotoren sich auf einem Acker im Besitz der Evangelischen Stiftung Lühlerheim drehen. Entscheidend zum Erfolg trugen die hohe Akzeptanz in der Bevölkerung und örtlicher Akteure sowie die lokale Wertschöpfung bei. Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Schermbeck beteiligten sich und verdienen nun mit an den Energieerträgen. 26 Mio. € kostete die Anlage. Gut 23 Mio. € davon finanzierte ein Konsortium aus vier Hausbanken mithilfe des Programms *NRW.BANK.Energieinfrastruktur*, das über den NRW.BANK Green Bond refinanziert wird.



Rund 5.600 Bauvorhaben

Gebäudesanierung in Stadtlohn



Familie Haverkotte, Stadtlohn

Modernisiertes Eigenheim

Seit 2012 unterstützt die NRW.BANK mit dem Programm *NRW.BANK.Gebäudesanierung* Privatpersonen, die ihr selbst genutztes Wohneigentum modernisieren und beispielsweise durch energetische Umbauten und effiziente Heizsysteme fit für die Zukunft machen. Insgesamt ließen sich 5.600 Bauvorhaben mit 180 Mio. € realisieren. Zu den Antragstellern gehörte die Familie Haverkotte in Stadtlohn. Ihr Einfamilienhaus aus den 1950er-Jahren und der Anbau aus den 1990er-Jahren entsprachen nicht mehr den heutigen Anforderungen an Wohnkomfort und Energieeffizienz. Ersetzt wurden nicht nur die Heizungs- und Warmwasseranlage im Keller, sondern auch die alten Wasser-, Heizungs- und Elektroleitungen. Neue Fenster und Rollläden sowie die Photovoltaikanlage auf dem Dach verbessern die Energiebilanz der Immobilie zusätzlich. Mehr Wohnraum entstand im vormals einstöckigen Anbau, der um eine weitere Etage aufgestockt wurde. Seit 2017 wohnt die Familie in ihrem rundum sanierten Heim.

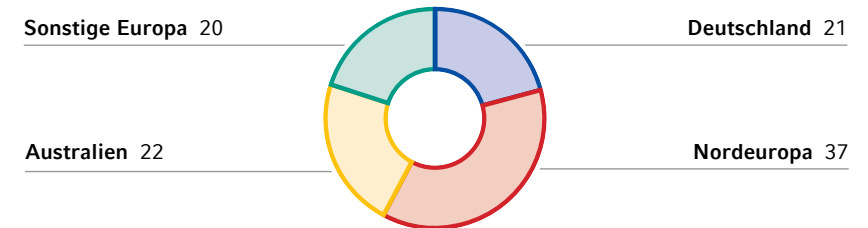
NRW.BANK.Green Bond Investment-Portfolio

Seit dem Berichtsjahr baut die NRW.BANK auch ein Green Bond Investment-Portfolio auf. Damit ist die Bank nicht mehr nur selbst Emittentin, sondern berücksichtigt grüne Anleihen vielmehr auch im Rahmen ihrer eigenen Kapitalanlage.

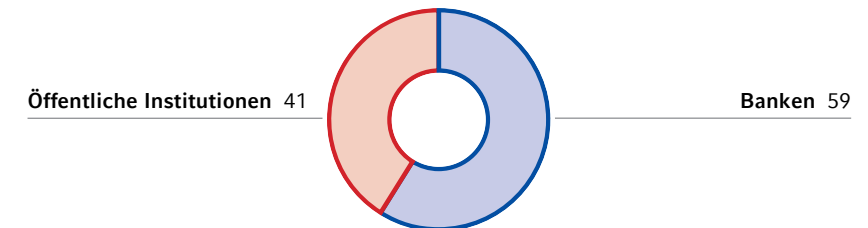
Ziel der Bank ist es, bis zum Jahr 2020 ein NRW.BANK.Green Bond Investment-Portfolio mit einem Volumen von mindestens 200 Mio. € aufzubauen. Für das Portfolio qualifizieren sich Schuldverschreibungen, welche die Green Bond Principles (GBP) erfüllen und ein entsprechendes Reporting aufweisen. Zudem ist eine Second Opinion oder eine Zertifizierung angelehnt an den Standard der Climate Bonds Initiative erforderlich, um den Umweltnutzen der Schuldverschreibung zu ermitteln. Vorrangig investiert die NRW.BANK hier in Projekte zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung.

Zum 31. Dezember 2017 betrug das Portfolio bereits 94,5 Mio. € und umfasst Anleihen aus folgenden Sektoren bzw. Ländern mit Laufzeiten von bis zu zehn Jahren.

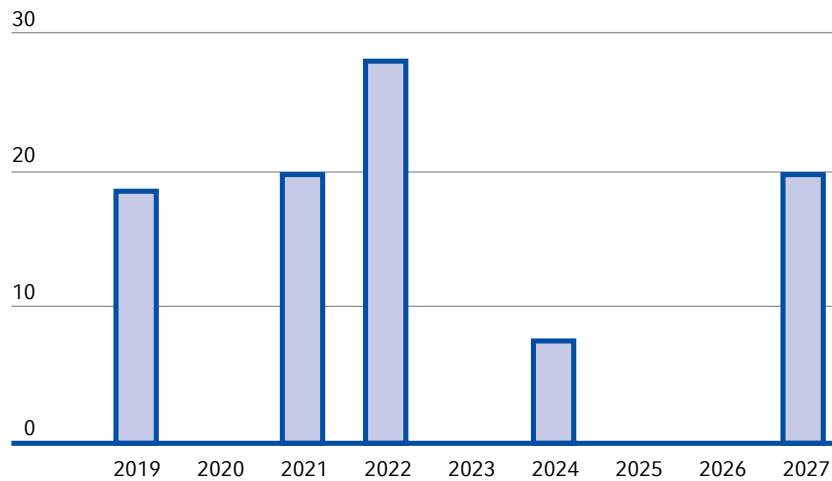
Green Bond Investment-Portfolio nach Ländern in %



Green Bond Investment-Portfolio nach Sektoren in %



Fälligkeitsstruktur des Green Bond Investment-Portfolios in Mio. €



Bei den Emissionen im NRW.BANK.Green Bond Investment-Portfolio handelt es sich um grüne Anleihen, deren Erlöse von den Emittenten in ökologische Projekte, zum Beispiel zur Förderung erneuerbarer Energien, nachhaltiger Gebäude, Low Carbon Transport und (Ab-)Wassermanagement, investiert werden.

Da sechs der sieben Anleihen im Berichtsjahr begeben wurden, ist für Investoren noch kein Reporting verfügbar. Lediglich für eine Anleihe liegt eine Wirkungsanalyse vor. Diese Anleihe finanziert (anteilig) neun Projekte in sechs Ländern. Mehr als 97% des Anleihevolumens dient Projekten in der EU. Sämtliche Projekte kommen aus dem Themenfeld „Mitigation“. Hier liegt der Schwerpunkt auf erneuerbaren Energien und Netzen.

Die Wirkungsanalyse basiert auf dem [Harmonized Framework for Impact Reporting](#). Gemäß der Wirkungsanalyse ergibt sich eine CO₂-Einsparung von 325 t pro 1 Mio. € und Jahr. Bezogen auf das Investitionsvolumen im Green Bond Investment-Portfolio ergibt sich eine Einsparung von 6.175 t CO₂ pro Jahr.

Ausblick

Im Rahmen der Umsetzung der Nachhaltigkeitsleitlinien im Investmentgeschäft strebt die NRW.BANK einen hohen Anteil an nachhaltigen Investments an, die den Kriterien von MSCI entsprechen. Die NRW.BANK beginnt daher ab 2018 mit einer Bewertung ihres Anlageportfolios unter den Nachhaltigkeitskriterien von MSCI und hat hierzu im Berichtsjahr ein Ampelsystem für nachhaltige Investments definiert. Dementsprechend stellt die Nachhaltigkeitsampel über die Signale Rot, Gelb und Grün den MSCI-konformen Anteil des Nachhaltigkeitsportfolios am gesamten Investment-Portfolio dar. Überwacht wird das Ampelsystem über einen täglichen Report.



// ÖKOBILANZ

Der verantwortungsvolle Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen sowie der Schutz von Klima und Umwelt gehören seit vielen Jahren zum Selbstverständnis der NRW.BANK. Damit die NRW.BANK dabei immer besser wird, überprüft sie kontinuierlich die Nachhaltigkeit ihres Handelns.

Klima und Umwelt schützen

Die NRW.BANK begleitet aktiv die politischen und gesellschaftlichen Nachhaltigkeitsanstrengungen und nimmt auch im eigenen Haus alle Möglichkeiten zur Ressourcenschonung und für einen nachhaltigen Geschäftsbetrieb wahr. Sie leistet damit ihren Beitrag, das Leitprinzip „Nachhaltigkeit“ der nordrhein-westfälischen Landesregierung engagiert mit umzusetzen.

Erklärtes Ziel der Bank ist es, den Einsatz von Ressourcen konsequent zu reduzieren und unvermeidbare Belastungen zu kompensieren. Um auch weiterhin eine positive Entwicklung der Umweltkennzahlen zu erreichen, achtet die Bank auf ressourcenschonende und energieeffiziente Technik, nutzt Fernwärme sowie energiesparende IT-Hardware in all ihren Gebäuden und bezieht zu 100% zertifiziertes Ökostrom aus Laufwasserkraftanlagen.

Seit 2007 erstellt die NRW.BANK eine Bilanz ihrer ökologischen Daten und Verbrauchswerte gemäß den Standards des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU).

Systemgrenzen und Bilanzierungszeitraum

Für die Ökobilanz 2017 der NRW.BANK werden die jährlich aus dem Geschäftsbetrieb resultierenden Umweltauswirkungen ermittelt. Die Bank arbeitet in Düsseldorf an zwei Standorten und in Münster in einem Gebäudekomplex.

Der Berichtszeitraum entspricht dem Kalenderjahr. Die Verbrauchs- und Flusssdaten (In- und Outputmengen) erfasste die Bank für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017. Die Daten für Flächen, Fahrzeuge und Beschäftigte sind im Umweltbericht zum Stichtag 31. Dezember 2017 angegeben.

Datenerhebung und Bezugsgrößen

Durch die Erhebung der Daten nach dem VfU-Standard ist eine Vergleichbarkeit mit Unternehmen gegeben, deren Daten nach gleichem Standard ermittelt wurden. Grundlage sind die Erhebungsrichtlinien des VfU mit den Umrechnungsfaktoren des Updates 2015. Die hier vorgestellten Daten sind ein Auszug aus der Ökobilanz 2017.

Die Bezugsgröße Mitarbeiterin/Mitarbeiter (MA) ist zur Bildung von relativen Umweltkennzahlen (Verbrauch pro MA) von Bedeutung. Dabei werden für diese Bezugsgröße Teilzeitstellen auf Vollzeitstellen aufaddiert sowie zeitweise extern Beschäftigte für die tagesgenaue Dauer ihrer Beschäftigung erfasst.

Für die vorliegende Umweltbilanz wurden 1.428 MA¹⁾ für 2017, 1.409 MA¹⁾ für 2016 und 1.436 MA¹⁾ für 2015 zugrunde gelegt.

Für die Berechnung der Kennzahl Wasserverbrauch pro MA /Tag wurde die Anzahl der Arbeitstage auf 250 Tage festgelegt.

Gebäudeenergie

Ressourcenschonende Energieträger, wie zertifizierter Ökostrom aus Laufwasserkraftwerken und Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung, sind die wichtigsten Bausteine der nachhaltigen Gebäudebewirtschaftung durch die NRW.BANK. Diese hohen Umweltstandards werden an allen Standorten umgesetzt. Darüber hinaus produzierten die Photovoltaikanlagen in Münster im Jahr 2017 rund 18 MWh Strom für den Eigenbedarf. Insgesamt legt die NRW.BANK großen Wert auf den Einsatz energieeffizienter Technik.

¹⁾ Anzahl ist auf die vollen Mitarbeiter gerundet.

Energieverbrauch	2017	2016	2015
	kWh	kWh	kWh
Heizenergie			
– gesamt	5.386.870	5.406.170	4.846.170
– pro MA/Jahr	3.773	3.836	3.374
Strom			
– gesamt	5.678.066	5.846.930	5.381.110
– pro MA/Jahr	3.977	4.148	3.747

Die NRW.BANK setzte im Jahr 2017 rund 0,4% weniger Heizenergie ein als im Vorjahr. Die spezifische Kennzahl pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter sank um 1,6%.

Im Bereich Strom sank der Bedarf ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr, und zwar absolut um 2,9% sowie pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter um 4,1%.

Sowohl für den Heizenergiebedarf als auch für die Stromnutzung liegen die Änderungen im Bereich der üblichen Schwankungsbreite und sind auf klimatische sowie nutzungsspezifische Gegebenheiten zurückzuführen.

Dienstreiseverkehr

Gute Kontakte zu ihren Kundinnen und Kunden sowie die Pflege von Geschäftsbeziehungen sind wichtige Erfolgsfaktoren für die Bank. Geschäftsreisen sind hierfür unumgänglich. Die NRW.BANK macht mit ihrer Reiserichtlinie klare Vorgaben, um die ökologischen Auswirkungen der Reisetätigkeit ihrer Beschäftigten möglichst gering zu halten. Der Hinweis auf die Nutzung von Video- und Telefonkonferenzen, des öffentlichen Personennahverkehrs oder der Bahn sind wesentliche Faktoren, um die durch den Geschäftsreiseverkehr entstehenden Emissionen zu verringern.

Bei den Fahrten mit der Deutschen Bahn sind 91,8% der Reisen durch die Bahn bereits CO₂-frei gestellt und fließen mit einem reduzierten Umrechnungsfaktor in die CO₂-Bilanz ein. Die übrigen 8,2% sind Dienstreisen, die im Nahverkehr und mit dem Thalys zurückgelegt wurden (insgesamt

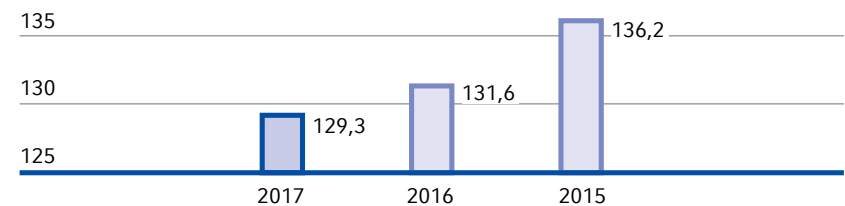
77.917 km). Diese Strecken werden nach dem VfU-Standard mit dem vollen Umrechnungsfaktor für CO₂-Emissionen angerechnet.

Bei der Ermittlung der Kurz- und Langstreckenflüge wurden, wie in den Vorjahren, Verbundflüge¹⁾ entsprechend ihren Einzelflügen erfasst.

Hinsichtlich der Dienstfahrzeuge der NRW.BANK werden verbindliche Erkenntnisse zu den wertbaren CO₂-Emissionen erst mit Festlegung der Regularien zum Messverfahren der Abgaswerte ab September 2018 (für Neuwagen) erwartet. Neue Veröffentlichungen des Kraftfahrt-Bundesamts lagen zum Zeitpunkt der Erstellung der Ökobilanz insofern noch nicht vor. Aus diesem Grund wurden für die vorliegende Bilanz wieder die Herstellerangaben herangezogen.

Die fortlaufende Fachberatung bei der Auswahl neuer Dienstfahrzeuge bleibt ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die immer weiter sinkenden durchschnittlichen CO₂-Emissionen der Dienstwagenflotte. So konnte der Wert von 131,6 g/km (2016) nochmals weiter auf 129,3 g/km (2017) gesenkt werden. Dies entspricht einer Reduzierung um 1,7%.

Durchschnittliche CO₂-Emissionen der Dienstfahrzeuge in g/km



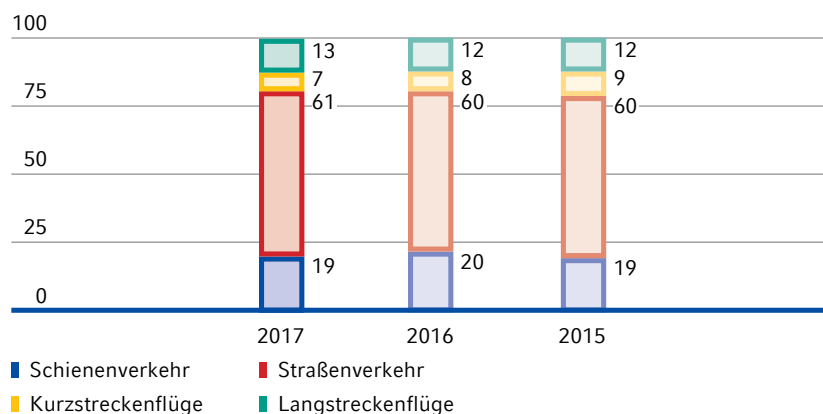
¹⁾ Verbundflug ist die Zusammenfassung von Transfer- und Hauptflug.

Im Jahr 2017 legten die Beschäftigten der NRW.BANK insgesamt 4.620.434 Dienstreisekilometer zurück. Daraus ergibt sich eine Reisetätigkeit von 3.236 km pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter. Im Vergleich zum Vorjahr stieg damit das Gesamtreiseaufkommen um 1,2%, während die pro Kopf zurückgelegten Kilometer nahezu konstant blieben.

Dienstreisekilometer	2017	2016	2015
	km	km	km
Schienenverkehr	897.897	915.722	866.653
Straßenverkehr ¹⁾	2.823.098	2.748.430	2.723.420
Kurzstreckenflüge	320.051	342.905	430.117
Langstreckenflüge	579.388	558.529	564.482
Gesamt	4.620.434	4.565.586	4.584.672
km/MA	3.236	3.239	3.192

¹⁾ sämtliche mit den Dienstwagen der Bank, Mietwagen und privaten Fahrzeugen auf Dienstfahrten zurückgelegten Kilometer

Anteil der Verkehrsträger in %



Die Verteilung der Reisetätigkeit auf Verkehrsträger blieb auch 2017 im Vergleich zu den Vorjahren stabil. Mit 61,1% stellte der Pkw-Verkehr den größten Anteil an der Gesamtreiseleistung, gefolgt von den Flügen mit insgesamt 19,5% sowie den Bahnreisen mit 19,4%.

Papier

Für die Ökobilanz 2017 erfasste die NRW.BANK alle im Büro genutzten Papiere inklusive Druckerzeugnissen (wie Briefbögen), Versandmitteln und Kommunikationsmaterial (wie Geschäftsberichte, Broschüren, Flyer etc.). Erstmals konnten für 2017 auch die Mengen des externen Druckoutputs in die Betrachtung einbezogen werden.

Der Gesamtverbrauch im Jahr 2017 lag demnach bei 61,8 t (Vj. 57,8 t) oder 43,3 kg pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter (Vj. 41,0 kg). Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von 6,9% bzw. 5,6% kann dabei auf die Optimierung und Erweiterung der Datenerfassung hinsichtlich des Papiermaterials zurückgeführt werden.

Betrachtet man hingegen nur den Verbrauch von Büropapieren, also ohne Versandmittel und Druckerzeugnisse, ergibt sich eine Verringerung des Bedarfs:

Papierverbrauch ¹⁾	2017	2016	2015
	kg	kg	kg
Gesamt	38.389	42.936	44.077
kg/MA	26,9	30,5	30,7

¹⁾ Druck- und Kopierpapier, ohne Druckerzeugnisse, Versandmittel und Marketingmaterial

Demnach konnte der Verbrauch von Büropapier über die Sensibilisierung der Beschäftigten und die zunehmende Digitalisierung von Geschäftsprozessen absolut um 10,6% und pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter um 11,8% gesenkt werden.

Für die Ökobilanz ist neben der Verbrauchsmenge auch die Qualität des eingesetzten Papiers eine wichtige Größe. Für die Betrachtung der Entwicklung des Recyclingpapieranteils wurden alle genutzten Papiere (ohne Versandtaschen) in die Übersicht einbezogen.

Papierqualitäten	2017	2016	2015
	%	%	%
Recyclingpapier	65,8	63,4	71,1
Primärfaserpapier, ECF ¹⁾ (inkl. holzfrei)	8,8	12,8	5,6
Primärfaserpapier, FSC und PEFC ²⁾	25,4	23,8	23,3

¹⁾ elementar chlorfrei (ECF)

²⁾ Forest Stewardship Council (FSC), Programme for the Endorsement of Forest Certification schemes, PEFC

Im Zuge einer verbesserten Berichterstattung entschied sich die NRW.BANK, die Papierqualitäten aller eingesetzten Papiere vollumfänglich zu ermitteln. Bezogen auf diese 2016 erstmals ermittelten vollumfänglichen Daten inklusive der Versandmittel und Druckerzeugnisse beträgt im Jahr 2017 der Recyclingpapieranteil 61,2% (Vj. 60,2%).

Wasser

Wasser ist eine wertvolle Ressource und die NRW.BANK setzt sich aktiv für den schonenden Umgang mit ihr ein. Wasser aus den Rückkühlwerken und Luftwäschern wird als Grauwasser im Sanitärbereich eingesetzt und damit erneut verwendet. Bei technischen Umrüstungen und Neuanschaffungen wird neben anderen ökologischen Aspekten auch auf wassersparende Technologien geachtet.

Die folgenden Zahlen zeigen die verbrauchte Gesamtwassermenge, in der auch der Wasserverbrauch der Küchen an den Standorten Münster und Kavalleriestraße in Düsseldorf enthalten ist.

Der absolute Wassereinsatz über alle Standorte sank im Vergleich zum Vorjahr um 10,9% und der Pro-Kopf-Verbrauch um 12,0%.

Betriebs- und Trinkwasser	2017	2016	2015
Gesamtverbrauch	19.841 m³	22.266 m³	20.669 m³
Verbrauch pro MA/Tag ¹⁾	55,6 l	63,2 l	57,6 l

¹⁾ Bei der Ermittlung der genutzten Wassermenge pro Tag wurden 250 Arbeitstage pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter zugrunde gelegt.

Abfall

Für die Ökobilanz 2017 wurden die nachfolgenden Abfallarten in die Betrachtung einbezogen: Altpapier (inklusive Aktenvernichtung), gemischte Verpackungen, Speisereste, Altfett, Grünabfälle, Glas, Restmüll, Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung, Mischschrott, Elektroschrott, Datenträger, Sperrmüll, ölhaltige Abfälle und Leuchtstoffröhren.

Im Jahr 2017 ist die NRW.BANK der Empfehlung des Bundesumweltamts zur Überprüfung der spezifischen Abfallgewichte gefolgt. Die Begründung hierfür liegt in der großen Schwankungsbreite der veröffentlichten Umrechnungsfaktoren des Europäischen Abfallkatalogs speziell für feste Fraktionen. Durch Verwiegen der Abfallbehälter über einen längeren Zeitraum wurden die exakten Einzelgewichte ermittelt.

Aus den auf diese Weise ermittelten konkreten Gewichten wurden spezifische Durchschnittsgewichte, abweichend von den Faktoren des Europäischen Abfallkatalogs, festgestellt. Damit spiegeln sie nun die realistischen Gegebenheiten an den einzelnen Standorten wider und stellen eine deutliche Qualitätssteigerung der Datenlage dar. Die bei einzelnen Entsorgungsvorgängen gelieferten konkreten Gewichtsangaben der Entsorgungsdienstleister wurden darüber hinaus weiterhin für die Auswertung herangezogen.

Unter Berücksichtigung der aufgeführten Abfallarten sowie der empirisch ermittelten Umrechnungsfaktoren ergab sich für 2017 eine Gesamtabfallmenge von 268,5 t (Vj. 389,8 t). Dies entspricht einem Abfallaufkommen von 188,1 kg pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter (Vj. 276,6 kg).

Im Vergleich zum Vorjahr fiel die Gesamtabfallmenge um 31,1% und die Pro-Kopf-Menge um 32,0%. Dies kann im Wesentlichen auf die oben dargestellte Verbesserung der Datenlage durch die gegenüber den Vorjahren realistischere Umrechnungsfaktoren zurückgeführt werden.

Bei einer ausschließlichen Betrachtung der Abfallfraktionen aus der Banktätigkeit und ohne die Abfälle, die vor allem im Bereich der Küchenbewirtschaftung anfallen, ergibt sich für das Berichtsjahr folgendes Bild:

Abfallmenge	2017	2016	2015
	t	t	t
Altpapier	29,3	53,5	56,4
Aktenvernichtung	51,0	61,4	78,4
Restmüll	34,2	108,5	111,7
DSD („Grüner Punkt“)	10,5	3,6	3,4
Gesamt¹⁾	125,0	227,0	249,9
kg/MA	87,6	161,1	174,0
Recyclingquote ¹⁾	72,6%	53,2%	55,3%

¹⁾ ohne sonstige und Küchenabfälle

Neben der Steigerung der Datenqualität können im Bereich des Abfallmanagements insbesondere auch die Optimierung der standortweiten Infrastruktur wie die Erfassung der tatsächlichen Behälterleerungen sowie die Intensivierung der Entsorgung von Verpackungsabfällen („Grüner Punkt“) herausgestellt werden. So führte diese Maßnahme zu einer erheblichen Reduzierung des Restmülls um 68,5% und damit zu einer deutlichen Steigerung der Recyclingquote auf 72,6% (Vj. 53,2%).

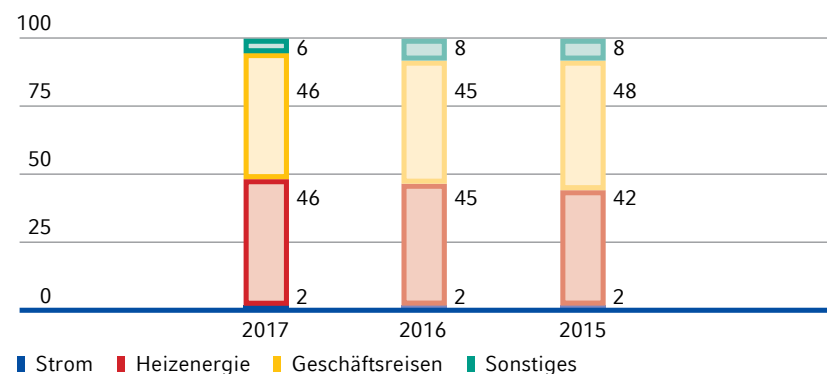
Treibhausgase

In der CO₂-Bilanz der NRW.BANK sind alle zuvor genannten umweltrelevanten Verbrauchswerte und Abfälle sowie die genutzte Menge an Notstromdiesel in der Berechnung einer Kennzahl subsumiert. Diese Kennzahl ist eine wichtige Kenngröße für die Beurteilung der Umweltleistung der Bank.

Für die Ökobilanz 2017 bilden die Umrechnungsfaktoren des VfU-Standards (Update 2015) die Grundlage zur Ermittlung der CO₂-Emissionen.

CO ₂ -Emissionen	2017	2016	2015
	kg CO ₂	kg CO ₂	kg CO ₂
Strom	40.053	41.339	38.648
Heizenergie inkl. Notstromdiesel	1.057.214	1.057.644	940.157
Geschäftsreisen	1.072.292	1.049.567	1.055.711
Papier	69.858	65.443	69.247
Trinkwasser	13.949	15.653	14.530
Abfall	60.969	100.655	101.645
Gesamtemissionen	2.314.335	2.330.301	2.219.939
CO ₂ /MA	1.621	1.653	1.546
Kompensiert durch Klimazertifikate	2.314.335	2.330.301	2.219.939
Gesamt	0	0	0

CO₂-Emissionen nach Emittenten in %



Im Jahr 2017 emittierte die NRW.BANK insgesamt 2.314 t CO₂, was 1.621 kg CO₂ pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich damit ein Rückgang um absolut 0,7% und pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter um 1,9%. Im Wesentlichen kann dies auf die Steigerung der Datenqualität im Bereich des Abfallmanagements zurückgeführt werden, die durch das Heranziehen der realistischeren Umrechnungsfaktoren eine Senkung des Abfallaufkommens gegenüber den Vorjahren ergab.

Direkte und indirekte CO₂-Emissionen in der NRW.BANK im Jahr 2017 nach VfU (Update 2015)

Treibhausgasquellen	Scope 1 ¹⁾	Scope 2 ¹⁾	Scope 3 ¹⁾	Gesamt
	kg CO ₂	kg CO ₂	kg CO ₂	kg CO ₂
Strom				40.053
– regenerativ			38.488	38.488
– Photovoltaikanlage			1.565	1.565
Heizenergie				1.057.214
– Fernwärme		815.033	230.019	1.045.052
– Notstromdiesel	10.280		1.882	12.162
Verkehr				1.072.292
– Schienenverkehr			4.254	4.254
– Schienenverkehr, CO ₂ -frei gestellt			17.384	17.384
– Straßenverkehr Dienstwagen	431.537		327.159	758.696
– Straßenverkehr Mietwagen			172.926	172.926
– Kurzstreckenflüge			54.604	54.604
– Langstreckenflüge			64.428	64.428
Papier				69.858
– Recyclingpapier			41.606	41.606
– Primärfaserpapier (ECF, TCF, FSC, PEFC)			28.252	28.252
Wasser			13.949	13.949
Abfall				60.969
– Abfallverbrennung			58.094	58.094
– Sondermüll			2.875	2.875
Gesamt	441.817	815.033	1.057.485	2.314.335
kg CO₂/MA				1.621

¹⁾ Unterscheidung zwischen direkten und indirekten Emissionen:

Direkte Treibhausgas-Emissionen stammen aus Quellen, welche die NRW.BANK selbst besitzt oder kontrolliert.

Indirekte Treibhausgas-Emissionen ergeben sich infolge der Unternehmenstätigkeit der NRW.BANK – ihre Emissionsquellen befinden sich aber in fremdem Besitz beziehungsweise unter fremder Kontrolle. Entsprechend des „Greenhouse Gas Protocol“ werden die Emissionen nach dem Grad der Beeinflussbarkeit durch die NRW.BANK in drei Kategorien unterteilt:

– Emissionskategorie (Scope 1): alle direkten Emissionen.

– Emissionskategorie (Scope 2): alle indirekten Emissionen, die zum Beispiel bei der Erzeugung von Elektrizität, Dampf oder Wärmeenergie entstehen, welche die NRW.BANK von externer Seite bezieht.

– Emissionskategorie (Scope 3): alle übrigen indirekten Emissionen im Bereich Logistik/Verkehr, Materialverbrauch, Ver- und Entsorgung. Dies schließt auch die bei Dienstleistungs- und Produktionsunternehmen sowie in deren Vorketten entstehenden Emissionen ein.

Vermeidung vor Kompensation

Die NRW.BANK verfolgt seit 2013 konsequent das Ziel, den Bankbetrieb CO₂-neutral zu gestalten. Oberste Priorität hat für sie dabei, bereits das Entstehen von Emissionen zu vermeiden. Um dieses Ziel zu erreichen, setzt die Bank seit vielen Jahren die zuvor berichteten Maßnahmen um: So nutzt sie beispielsweise zertifizierten Ökostrom, umweltfreundliche Fernwärme und Recyclingpapier, setzt Wasser aus den Rückkühlwerken und Luftwäschern als Grauwasser ein und führt eine Fachberatung bei der Auswahl neuer Dienstfahrzeuge durch.

Nicht alle Emissionen sind vermeidbar. Daher entschied die NRW.BANK 2013, unvermeidbare Emissionen, die im Bankbetrieb entstehen, mithilfe von Zertifikaten aus dem NRW.BANK Klima-Zertifikatprogramm zu kompensieren. Diese Zertifikate stammen aus Klimaschutzprojekten in Entwicklungs- und Schwellenländern, wodurch sich bei einem gegebenen finanziellen Aufwand eine möglichst hohe CO₂-Einsparung erreichen lässt.

Die durch den Geschäftsbetrieb im Jahr 2017 entstandenen Emissionen in Höhe von 2.314 t CO₂ kompensierte die Bank freiwillig durch die Verwendung von Zertifikaten aus dem Windparkprojekt „Inner Mongolia Chifeng Yihegong Windfarm“ in der Inneren Mongolei (China).

Auch die Emissionen aus dem Postversand mit den Kunden der Bank sind erfasst. Seit 2015 versendet die NRW.BANK ihre Post klimaneutral über das GoGreen-Programm der Deutsche Post DHL Group. Im Jahr 2017 waren dies 547.746 Briefe. Die CO₂-Emissionen, die durch den Transport entstanden, belaufen sich auf 20,2 t. Durch die Teilnahme am GoGreen-Programm wurden diese Emissionen mithilfe von Klimaschutzprojekten neutralisiert.



// PERSONAL

Als öffentlich-rechtliches Unternehmen hat die NRW.BANK eine besondere Verantwortung und Vorbildfunktion für eine nachhaltige Personalpolitik. Erfasst werden dabei alle Aspekte vom Angebot zukunftssicherer Ausbildungsplätze über die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bis hin zur Gleichberechtigung und einem modernen Gesundheitsmanagement.

Soziale Verantwortung für die Beschäftigten übernehmen

Know-how, Engagement und Leistungsfähigkeit der Beschäftigten sind wesentliche Garanten für die langfristig erfolgreiche Geschäftstätigkeit der Bank. Strategische Ziele der Personalarbeit sind daher die Bindung und Gewinnung qualifizierter Angestellter sowie der Erhalt ihrer Leistungsfähigkeit, damit die NRW.BANK ihre Aufgaben als Förderbank für Nordrhein-Westfalen auch zukünftig erfolgreich und dauerhaft wahrnehmen kann.

Aus dieser übergeordneten Zielsetzung leitet die Bank im Rahmen ihrer Personalstrategie drei Handlungsfelder ab, die sicherstellen, dass alle einzelnen Aktivitäten und Maßnahmen das Erreichen der strategischen Ziele unterstützen:

- Nachwuchs sichern,
- Entwicklung ermöglichen und
- Leistungsfähigkeit erhalten.

Die hohe Verbindlichkeit dieser Ziele wird auch dadurch dokumentiert, dass die strategischen Handlungsfelder und die daraus abgeleiteten mittel- und langfristigen Zielsetzungen Bestandteil der Gesamtbankstrategie sind.

Nachwuchs sichern

Nachwuchs sichern heißt für die NRW.BANK, eigene Nachwuchskräfte aus- und weiterzubilden. Um einen optimalen Einstieg nach der Ausbildung zu gewährleisten, ist die Ausbildung am Bedarf der Bank im Allgemeinen und der Fachbereiche im Speziellen ausgerichtet. Aus diesem regelmäßigen Abgleich der zukünftigen Bedarfsanforderungen resultieren Anpassungen bei der Zahl der Ausbildungsplätze, aber auch Veränderungen im Hinblick auf die Ausbildungsinhalte sowie die Wahl der Berufsbilder.



Ausgezeichnet in Sachen Ausbildung

In der von Focus Money beauftragten Umfrage „Deutschlands beste Ausbildungsbetriebe 2017“ erhielt die NRW.BANK eine Auszeichnung als eines der besten Ausbildungsunternehmen. Hier erzielte die Förderbank mit 98 von 100 Punkten den zweiten Platz unter den 45 teilnehmenden Banken und Sparkassen.

Darüber hinaus unterstützt die NRW.BANK die Initiative Fair Company, deren thematische Schwerpunkte in den Bereichen Praktikum, Werkstudenten, Berufseinsteiger und Trainees liegen. Als Fair Company-Unternehmen verpflichtet sich die NRW.BANK insbesondere zu verlässlichen Qualitätsstandards und überprüfbaren Regeln im Praktikum.



Auch im Jahr 2017 konnte die NRW.BANK wieder alle Ausbildungsplätze in den drei von ihr angebotenen Ausbildungsgängen besetzen:

- Neun Schulabsolventinnen und -absolventen konnten für den Ausbildungsgang Bankkaufleute gewonnen werden, davon vier für den Standort Münster,
- sechs junge Menschen entschieden sich für den dualen Studiengang Bachelor of Arts „Banking & Finance“ und
- vier begannen den dualen Studiengang Bachelor of Science „Wirtschaftsinformatik“.

Darüber hinaus starteten zwei Hochschulabsolventen ein Traineeprogramm bei der NRW.BANK.

Da die Bank für ihren eigenen Bedarf ausbildet, bietet sie konsequenterweise allen guten Ausbildungsabsolventinnen und -absolventen die Übernahme in ein unbefristetes Anstellungsverhältnis an. Da im Jahr 2015 aufgrund der Umstellung des Berufsbilds keine kaufmännischen Auszubildenden eingestellt wurden, beendeten im Jahr 2017 ausschließlich Auszubildende im dualen Studium ihre Ausbildung. Alle sieben von ihnen nahmen die angebotene Festanstellung an. Darüber hinaus wechselten im Jahr 2017 zwei Trainees nach erfolgreich abgeschlossenem Programm auf ihre geplante Einsatzstelle.

Aufgrund der Altersstruktur in der NRW.BANK erhält das Thema „Nachwuchs sichern“ weiterhin eine hohe Aufmerksamkeit. Auch zukünftig sollen eigene Auszubildende und Trainees zumindest einen Teil des Personalbedarfs decken, der in den nächsten Jahren durch altersbedingt ausscheidende Beschäftigte entstehen wird.

Entwicklung ermöglichen

Als Voraussetzung für eine langfristige Bindung bietet die NRW.BANK ihren Nachwuchskräften – wie auch allen anderen Beschäftigten – eine Vielzahl von Entwicklungsmöglichkeiten und Perspektiven an.

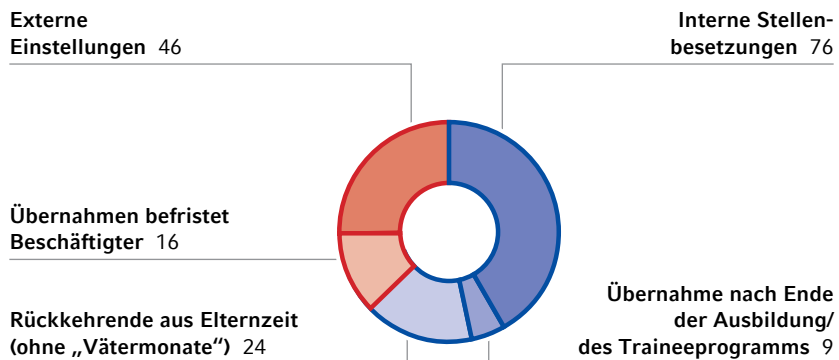
Hierzu zählen herausfordernde Aufgaben und zunehmende Autonomie, um fachlich und persönlich zu wachsen, sowie die Chance, neue Themengebiete kennenzulernen und anspruchsvollere Aufgaben zu übernehmen. Vor dem Hintergrund der Umstellung der Vergütungssysteme auf eine reine Festvergütung gewinnen diese Themen als Motivationsinstrumente noch zusätzlich an Bedeutung.

Die NRW.BANK eröffnet ihren Beschäftigten ein breites Entwicklungsspektrum, indem alle offenen Positionen soweit möglich gemäß der Maxime „intern vor extern“ besetzt werden. Erst wenn es keine geeigneten internen Bewerberinnen und Bewerber oder Ausbildungsabsolventinnen und -absolventen gibt, werden Vakanzen am Markt ausgeschrieben.

Neben Vakanzen aufgrund von Austritten und Pensionierungen entstanden insbesondere durch vielfältige aufsichtsrechtliche Anforderungen auch neue Stellen in der NRW.BANK. Die Besetzung der offenen Positionen erfolgte im Jahr 2017 wieder im Wesentlichen aus internen Ressourcen: 76 Angestellte konnten im Rahmen von Umsetzungen neue Aufgaben übernehmen. Da eine interne Besetzung meist eine neue Vakanz auslöst, ist eine konsequent betriebene interne Stellenbesetzung gut geeignet, um den eigenen Beschäftigten möglichst vielfältige berufliche Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der Bank zu bieten.

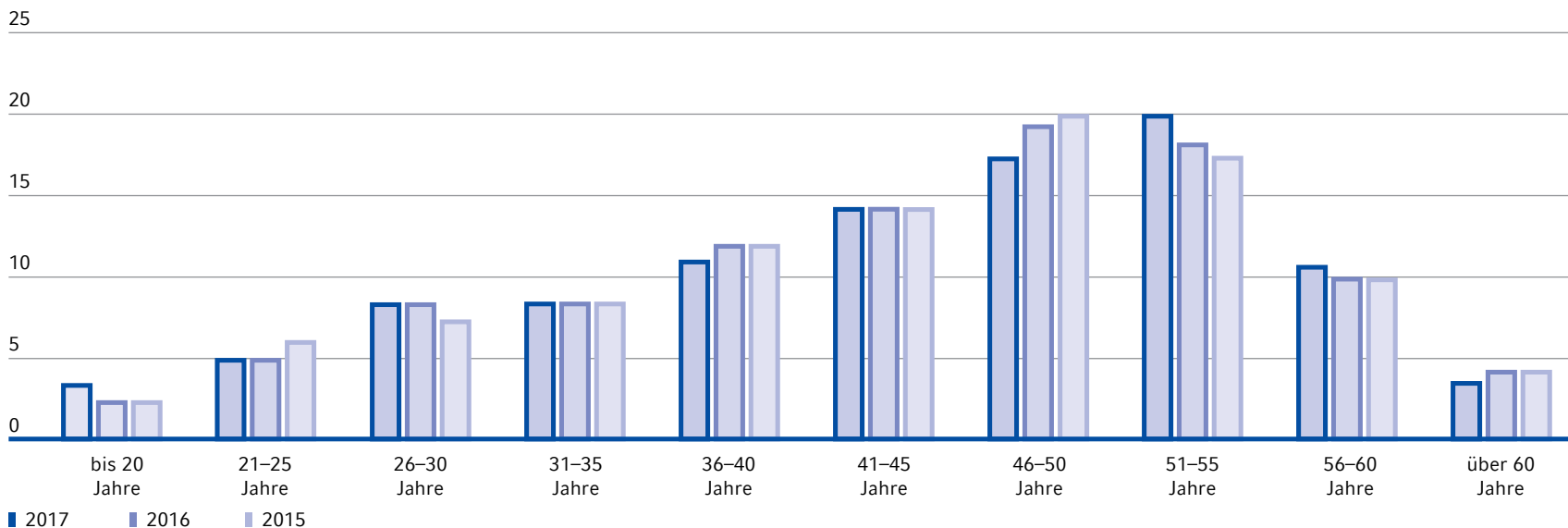
Im Jahr 2017 fanden 24 Beschäftigte nach ihrer Rückkehr aus der Elternzeit bzw. einer Beurlaubung nach Landesgleichstellungsgesetz eine Einsatzmöglichkeit. Nicht der gesamte Stellenzuwachs konnte aus internen Bewerberinnen und Bewerbern bedient werden. Wie im Vorjahr besetzte die Bank daher wieder Vakanzen durch die Übernahme ehemals befristeter Beschäftigter oder durch Einstellungen vom externen Markt.

Stellenbesetzungen im Jahr 2017



Wie in den vergangenen Jahren unterstützt die NRW.BANK aktiv die Restrukturierung der Portigon AG. So übernahm sie im Jahr 2017 auch fünf ehemalige Beschäftigte der Portigon AG (in der Grafik unter „Externe Einstellungen“). Darüber hinaus vermittelt sie diesem Personenkreis auch außerhalb der NRW.BANK und ihrer Tochterunternehmen Beschäftigungsmöglichkeiten in Ministerien und Gesellschaften des Landes Nordrhein-Westfalen. So waren Ende des Berichtsjahres 15 ehemalige Beschäftigte der Portigon AG in der NRW.BANK und weitere 22 im Rahmen einer Arbeitnehmerüberlassung beim Land Nordrhein-Westfalen eingesetzt.

Altersstruktur¹⁾ in %



¹⁾ohne Beschäftigte in Elternzeit, ohne befristet Beschäftigte

Die altersbedingte Fluktuation wird aufgrund der Altersstruktur in den nächsten Jahren auf einem ähnlichen Niveau wie in den Vorjahren bleiben. Die Bank stellt durch eine vorausschauende Planung sicher, dass rechtzeitig Maßnahmen zum Know-how-Erhalt ergriffen werden. Darüber hinaus nutzt sie diese planbaren Abgänge im Sinne der strategischen Zielsetzung, um Nachwuchskräften nächste Entwicklungsschritte zu ermöglichen.

Mitarbeitergespräche im Rahmen des Beurteilungsprozesses sind ebenfalls Bestandteil dieser vorausschauenden Planung: Alle Führungskräfte der Bank führen mindestens einmal jährlich mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Gespräch zur Rückmeldung über die Aufgabenerfüllung und Leistung des abgelaufenen Jahres sowie zur Aufgabenplanung des folgenden Jahres. Aufbauend darauf werden auch zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten und die zur Umsetzung erforderlichen Schritte besprochen.

Lebenslanges Lernen

Wissen und Erfahrung sind erforderlich, um neue Herausforderungen erfolgreich zu ergreifen und zu bewältigen. Die NRW.BANK leistet hier durch vielfältige Personalentwicklungsmaßnahmen wichtige Unterstützung. Neben klassischen Seminaren und der Förderung des berufsbegleitenden Erwerbs abschlussorientierter Qualifikationen – wie Bachelor oder Master – gehören auch Jobrotationen und andere befristete Arbeitseinsätze zum Angebot.

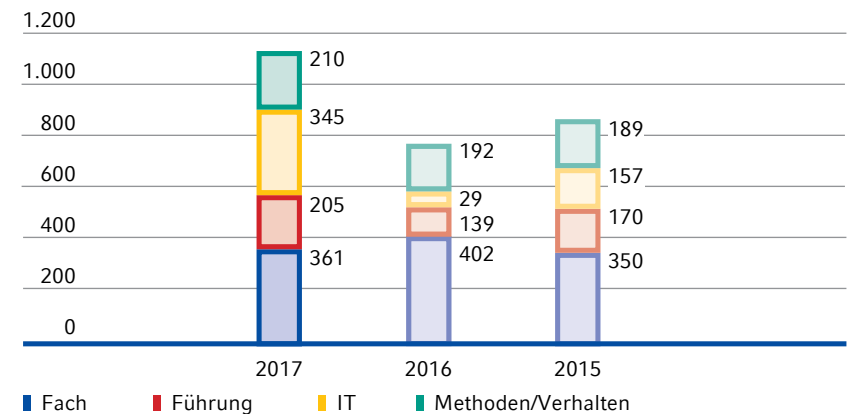
Nach der Erstausbildung unterstützt die NRW.BANK den Erwerb einer weiterführenden abschlussbezogenen Qualifikation durch (Teil-)Übernahme der Lehrgangs- und Prüfungsgebühren, Arbeitsfreistellungen für Prüfungen und deren Vorbereitung, aber auch durch die Organisation von Netzwerken und Lerngemeinschaften. Im Jahr 2017 haben 13 Beschäftigte eine von der Bank geförderte abschlussbezogene Qualifikation erworben. Drei Master- und vier Bachelorabschlüsse sowie sechs andere Abschlüsse dokumentieren das große Interesse der Beschäftigten.

Zur fachlichen und persönlichen Weiterbildung bietet die NRW.BANK darüber hinaus allen Beschäftigten ein vielfältiges und umfangreiches Seminarangebot an. Den überwiegenden Teil der Schulungsmaßnahmen

führt die Bank intern¹⁾ durch. Diese Form der Fortbildung hat sich in den vergangenen Jahren bewährt und findet aufgrund der hohen Qualität der angebotenen Maßnahmen sowie der konsequenten Ausrichtung auf die Belange der Bank große Akzeptanz bei allen Beschäftigten.

Ein umfangreicher Seminarkatalog mit regelmäßigen Angeboten reicht von fachlichen Basis- und Spezialthemen über Aspekte der Methoden- und Verhaltenskompetenz bis hin zu einer strukturierten und mehrteiligen Führungskräfteausbildung. Die NRW.BANK entwickelte diesen Katalog im Laufe der vergangenen Jahre bedarfsgerecht weiter und ergänzt das fortlaufend bestehende Angebot durch nachfragebezogene Veranstaltungen zu aktuellen Fachthemen. Dazu gehören seit Jahren zum Beispiel auch E-Learning-/Blended Learning-Angebote, die sich neben den gesetzlichen Pflichtschulungen auch auf Sprach-, IT- sowie Verhaltens- und Methodenkompetenz beziehen.

Entwicklung interner Seminarteilnahmen nach Themen



¹⁾ Interne Seminare sind alle Veranstaltungen, die im speziellen Auftrag der NRW.BANK und damit in enger inhaltlicher und konzeptioneller Ausrichtung auf die konkreten Fragestellungen und Bedürfnisse ausschließlich für die Belegschaft der Bank durch eigene oder externe Trainerinnen und Trainer durchgeführt werden.

Der interne Seminarkatalog umfasst 59 unterschiedliche Titel, zu denen im Berichtsjahr 118 Seminartermine organisiert wurden. Neben der Vielfalt der angebotenen Themen stieg im Vergleich zum Vorjahr auch die Teilnehmerzahl deutlich. Auf ein besuchtes externes Seminar kamen damit in der NRW.BANK nahezu drei interne Seminarteilnahmen.

Ausschlaggebend hierfür war zum einen ein deutlicher Zuwachs bei den internen IT-Trainings aufgrund umfangreicher Schulungen zu einer in den Förderbereichen genutzten Software. Darüber hinaus bot die NRW.BANK all ihren Führungskräften im Zuge der Umstellung der Vergütungssysteme auf eine reine Festvergütung ein Seminar an. Dieses befasst sich konkret mit der Motivationskraft variabler Vergütungen und anderer Instrumente, die sich zur Förderung von Engagement, Wissensaufbau und Arbeitsfreude eignen.

Für die Ausbildung ihrer Führungskräfte stellt die NRW.BANK grundsätzlich ein mehrstufiges, systematisches Führungskräfteentwicklungsprogramm mit verpflichtender Teilnahme bereit. Neben einem Einstiegsmodul, das 2017 insgesamt 14 neue Führungskräfte durchliefen, gibt es zwei Aufbaustufen, die sich an jeweils erfahrenere Führungskräfte wenden. Alle Module umfassen mehrere Trainingstage, die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken, um sowohl Entwicklungen bearbeiten zu können als auch einen besseren Transfer in die Praxis zu ermöglichen. Das Einstiegsmodul wird ergänzt durch Pflichtschulungen zu arbeits- und tarifrechtlich relevanten Vorschriften.

Mehr als die Hälfte der Führungskräfte in der NRW.BANK hat bereits das abschließende Modul absolviert. Um eine dauerhafte Auseinandersetzung mit Führungsfragen zu unterstützen, bietet die Bank dieser Zielgruppe regelmäßig darauf aufbauende Themenworkshops an. Seit dem Jahr 2015 liegt der Fokus der gemeinsamen Arbeit in diesen Workshops auf den formulierten „Grundsätzen für die Kommunikation, Zusammenarbeit und Führung in der NRW.BANK“. Mit der vertiefenden Auseinandersetzung des im Jahr 2017 thematisierten Grundsatzes „Entwicklung wagen“ richtete sich der Blick gezielt auf die Führungsanforderungen aufgrund der umgestellten Vergütungssysteme auf eine reine Festvergütung. 2018 wird mit „Konstruktiv zusammenarbeiten“ die intensive Bearbeitung der Grundsätze und deren Verwirklichung in der täglichen Führungspraxis abgeschlossen werden.

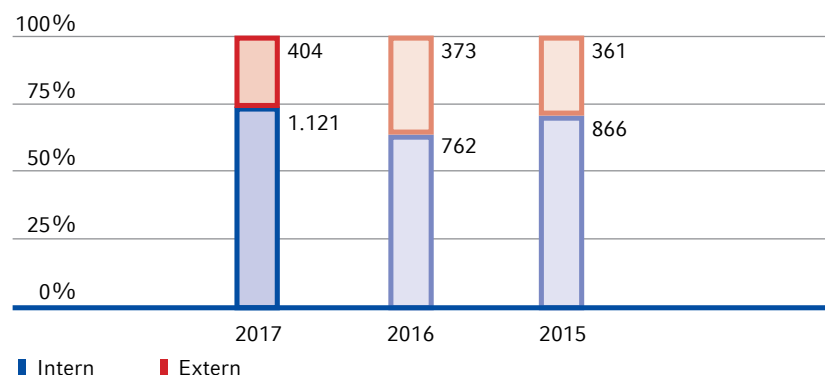
Abgerundet wird das Führungskräfteprogramm durch bedarfsorientierte ergänzende Maßnahmen zur Erweiterung der Kompetenzen in besonderen Führungssituationen.

Auch für andere Mitarbeitergruppen wurden individuelle Seminarkonzepte entwickelt. So existiert bereits seit 2012 eine jährlich angebotene Workshopreihe, die sich an Beschäftigte mit einem Alter von mindestens 50 Jahren richtet. Hier werden Themen wie Wissens-, Beziehungs-, Konflikt- und Veränderungsmanagement speziell aus dem Blickwinkel berufs- und lebenserfahrener Menschen erarbeitet. Ein weiteres Seminar für Frauen vermittelt Anregungen und Strategien, um die in der Regel von den Frauen getragene Doppelbelastung von Beruf und Haushalt/Familie effizienter und stressfreier zu gestalten. Weitere Maßnahmen zur Förderung von Frauen werden im Jahr 2018 starten.

Andere im Jahr 2017 eingeführte Personalentwicklungsmaßnahmen beziehen sich auf den Beratungsschwerpunkt der Bank gegenüber den verschiedenen Ansprechpartnern aus Politik, Kommunen und Wirtschaft.

Über das umfangreiche interne Angebot hinaus stehen den Beschäftigten der NRW.BANK natürlich auch Veranstaltungen externer Anbieter zur Verfügung. Die absolute Anzahl der externen Seminarbesuche stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht an. Knapp 90% dieser externen Teilnahmen entfielen auf Fachseminare. Die dort behandelten Inhalte sind jeweils nur für wenige Beschäftigte relevant, sodass eine interne Durchführung nicht wirtschaftlich wäre.

Verteilung der Seminarteilnahmen nach externen und internen Angeboten



Chancengleichheit und faire Arbeitsbedingungen



Seit vielen Jahren sind die Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Förderung der Chancengleichheit gelebte Unternehmenskultur in der NRW.BANK. Im Jahr 2015 wurde sie durch das audit berufundfamilie zertifiziert. Die Reauditierung ist für das Jahr 2018 geplant.

Positiv bewertet wurden insbesondere die eigenverantwortlich verwaltete Arbeitszeit, die individuellen und flexiblen Teilzeitmodelle und die Möglichkeit, auch mit einer reduzierten Arbeitszeit eine Führungsaufgabe zu übernehmen. Die Betreuung von Kindern unterstützt die NRW.BANK durch vielfältige Angebote zum Beispiel in Form von Kindertagesstättenplätzen, Notfall- und Ferienbetreuungsprogrammen sowie eines steuerfreien Kinderbetreuungszuschusses. Beschäftigte mit pflegebedürftigen Angehörigen erhalten Unterstützung durch Beratungs- und Dienstleistungsangebote für deren Versorgung und Betreuung.

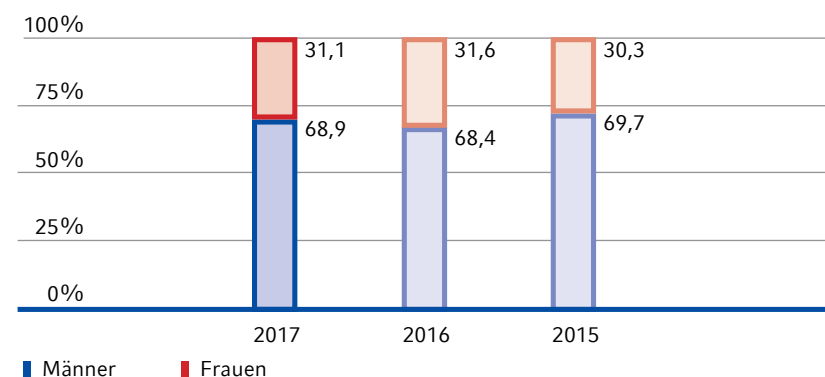
Diese umfangreichen Angebote, besonders für nicht schulpflichtige Kinder, helfen jungen Familien, die Anforderungen von Beruf und Familie besser in Einklang zu bringen. Der Trend der Vorjahre – schnelle Rückkehr der jungen Mütter und Inanspruchnahme der Vätermomente – setzte sich auch 2017 fort: 67,0% der Mütter nahmen im Berichtsjahr ihre Arbeit nach einer Baby-pause von maximal zwölf Monaten wieder auf. Außerdem nutzten 27 Väter die Möglichkeit einer Elternzeit, im Einzelfall auch über zwei Monate hinaus. Damit liegen die Zahlen in etwa bei den Vorjahreswerten.

Im Frühjahr des Jahres 2017 startete eine zweijährige Testphase zur breiteren Nutzung alternierender Telearbeit. Während dieser Zeit sollen Erfahrungen gesammelt werden, auf deren Basis eine dauerhafte Regelung verabschiedet werden soll.

Die Gleichstellungskennzahlen für das Jahr 2017 belegen die hohe Akzeptanz und den Erfolg der bisherigen Unterstützungsangebote. Eine zunehmende Anzahl der Beschäftigten nutzt die flexiblen und individuellen Arbeitszeitmodelle, sodass die Teilzeitquote zum 31. Dezember 2017 auf 32,6% (Vj. 28,8%) anstieg. Der durchschnittliche Arbeitszeitanteil der teilzeitbeschäftigten Frauen liegt bei 68,9%, der der teilzeitbeschäftigten Männer bei 84,9%. Der Anteil der Führungskräfte, die ihre Funktion in Teilzeit ausüben, liegt – auch aufgrund der Möglichkeiten zur Flexibilisierung der Jahresarbeitszeit – mit 17,2% deutlich über dem Vorjahresniveau von 10,3%.

Erstmals seit Jahren ist zum Stichtag 31. Dezember 2017 die Quote der Frauen in Führungspositionen über alle Führungsebenen einschließlich des Vorstands hinweg aufgrund von Veränderungen der Organisationsstruktur einzelner Bereiche marginal von 31,6% auf 31,1% gesunken. An den bewährten Maßnahmen der Vorjahre zur Steigerung der Frauenquote – insbesondere die gezielte Ansprache und Förderung weiblicher Nachwuchskräfte – hielt die Bank weiter fest. Die Leitlinien zur Besetzung von Führungspositionen verpflichten zudem, Frauen bei der Besetzung von Führungspositionen verstärkt zu berücksichtigen. Eine gute Basis dafür ist die kontinuierlich wachsende Zahl von Frauen auf außertariflichen Positionen. Hier beträgt der Anteil der Frauen zum Stichtag 31. Dezember 2017 41,8% (Vj. 38,6%).

Verteilung der Führungspositionen auf Frauen und Männer in %



Bei der Verbesserung der Entwicklungschancen für Frauen ist auch die Gleichstellungsbeauftragte der NRW.BANK eng mit eingebunden. Dies gilt insbesondere für soziale, organisatorische und personelle Maßnahmen, einschließlich Stellenausschreibungen, Auswahlverfahren und Vorstellungsgesprächen. Darüber hinaus wird sie bei der Erstellung und Aktualisierung des Gleichstellungsplans mitwirken, der alle Maßnahmen zu diesem Themenkreis umfasst, und jährlich zum Stand der Umsetzung berichten.

Die Gleichstellungsbeauftragte nimmt in der NRW.BANK auch die Funktion der Beschwerdestelle im Sinne des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes wahr. Sollte eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter trotz aller getroffenen Maßnahmen Benachteiligung oder Belästigung aufgrund ethnischer Herkunft, Geschlecht, Religion, Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Identität erfahren, kann sich die betroffene Person an die Beschwerdestelle wenden. Wie in den Vorjahren wurde der Beschwerdestelle auch im Jahr 2017 kein Vorfall gemeldet.

Zu den Arbeitsbedingungen, die einen spürbaren Einfluss auf die Zufriedenheit und die Bindung der Beschäftigten haben, gehört ein faires und angemessenes Vergütungssystem.

Seit ihrer Errichtung fokussiert die NRW.BANK ihre Vergütungssysteme und Vergütungsparameter im Konsens mit ihrem Gewährträger auf die von ihr übernommenen Förderaufgaben. Dementsprechend leitet sie ihre Vergütungsstrategie aus der Gesamtstrategie unter Berücksichtigung ihrer Satzung, Unternehmenskultur und -werte ab. Eine ausführliche Darstellung der Vergütungsstrategie findet sich im [Finanzbericht 2017](#).

Leistungsfähigkeit erhalten

Arbeitssicherheit und betriebliches Gesundheitsmanagement

Für die NRW.BANK sind gute Arbeitsbedingungen und ein vorbildlicher Gesundheitsschutz Bestandteile unternehmerischer Verantwortung. Diese lebt die Bank seit Jahren durch ihr seit 2006 kontinuierlich ausgebautes betriebliches Gesundheitsmanagement. Das Angebot reicht von einer betriebsärztlichen Betreuung über die vertrauliche Hilfe durch eine Sozialberaterin und wechselnde Angebote zu verschiedenen Schwerpunkten medizinischer Vorsorge bis hin zu gesunder Ernährung sowie Sport.

Für das Gesundheitsmanagement der NRW.BANK bedeutet Gesundheit mehr als „nicht krank zu sein“. Die betriebliche Gesundheitsförderung zielt darauf ab, gesunde Verhaltensweisen zu fördern und vermeidbare gesundheitliche Belastungen am Arbeitsplatz abzubauen. Im Fokus steht dabei die Frage: Was erhält langfristig die Gesundheit?

Ein wichtiges Mittel, um Belastungen rechtzeitig zu erkennen, ist die systematische, regelmäßige Gefährdungsanalyse, mit der sukzessive alle Beschäftigten zu möglichen gesundheitsgefährdenden Umständen und Stressfaktoren an ihrem eigenen Arbeitsplatz befragt werden. Um ein möglichst umfangreiches Bild zu erhalten, werden bei der Wiederholung der Befragung die Themenschwerpunkte variiert. Dank der Zusammenarbeit unterschiedlicher Stellen der Bank – insbesondere der Fachkraft für Arbeitssicherheit, des Betriebsarztes, des Personalrats, der Sozialbeauftragten, des Gebäudemanagements, aber auch der Führungskräfte – wurden die bisher identifizierten Belastungsfaktoren in der Regel unbürokratisch behoben.

Den vorbildlichen Gesundheitsschutz bestätigte auch eine Überprüfung der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen. Sie zeichnete die NRW.BANK für die „überdurchschnittlich gute Organisation von Sicherheit und Gesundheit“ aus und bedachte sie mit der Höchstprämie. Die Sicherheitsmaßnahmen schlagen sich natürlich auch in den seit Jahren konstant niedrigen Unfallzahlen nieder. Im Jahr 2017 ereigneten sich lediglich 13 Unfälle. Von diesen war nur einer ein Arbeitsunfall im engeren Sinne, von den verbleibenden waren zehn Wegeunfälle – überwiegend mit dem Fahrrad oder dem Pkw.

In der NRW.BANK kümmern sich zwei Arbeitsgruppen um das Thema Gesundheitsschutz zum Wohle aller Beschäftigten:

- Der Arbeitsschutzausschuss berät die Bank hinsichtlich aller Belange des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung und setzt sich aus Vertretern der Bank, des Personalrats, dem Betriebsarzt, der Schwerbehindertenvertretung, einem Sicherheitsbeauftragten und der Fachkraft für Arbeitssicherheit zusammen.

- Der Arbeitskreis Gesundheit entwickelt das Gesundheitsmanagement in der NRW.BANK nachhaltig weiter und beschließt konkrete Maßnahmen. Neben den für das Gesundheitsmanagement Verantwortlichen des Bereichs Personal nehmen an den regelmäßig stattfindenden Treffen der Betriebsarzt, die Sozialberatung, die Fachkraft für Arbeitssicherheit, die Schwerbehindertenvertretung sowie eine Personalratsvertretung teil. Damit auch das Angebot des Betriebsrestaurants sinnvoll einbezogen werden kann, gehört auch die Einheit Wirtschaftsdienste zum Arbeitskreis Gesundheit.

Für das Jahr 2017 entschied sich der Arbeitskreis für das Jahreshauptthema „Aktiv gegen den Krebs – Kraft für das Leben“. Ein Thema, mit dem jeder Mensch zwangsläufig durch nahe Angehörige, Freunde, Arbeitskollegen oder sogar persönlich in seinem Leben konfrontiert wird. Das Augenmerk lag insbesondere auf der medizinischen Information und dem Umgang mit der Diagnose Krebs. Dementsprechend führten die Sozialberaterin und der Betriebsarzt der NRW.BANK als mögliche Ansprechpartner der Beschäftigten in den gut besuchten Auftaktvorträgen in das Thema ein.

Darauf aufbauend stellten medizinische Fachvorträge in Zusammenarbeit mit der Krebsgesellschaft NRW den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisstand zu verschiedenen Krebserkrankungen dar. Mit den Vorträgen zum Umgang mit der Diagnose Krebs entwickelte die Bank in Zusammenarbeit mit einer Psychoonkologin ein individuelles Konzept. Abgeschlossen wurde die Jahresaktion durch das Angebot zur Typisierung in Zusammenarbeit mit der Knochenmarkspendeezentrale Düsseldorf.

Seit Herbst 2016 bietet die NRW.BANK die Möglichkeit, ein Fahrrad im Rahmen einer Entgeltumwandlung zu leasen. Dies unterstützt sie durch einen Beitrag in Höhe von 10 € zur monatlichen Leasingrate. Das Angebot findet großes Interesse: Nach dem bereits sehr guten Start wurden im Berichtsjahr 85 zusätzliche Anträge auf ein Fahrradleasing gestellt. Insgesamt 147 Radfahrende nutzen dieses Angebot schon, sodass der tägliche Arbeitsweg zunehmend auch mit dem Fahrrad zurückgelegt wird. Im Sommer 2017 zeichnete der ADFC die Bank zudem als fahrradfreundlichen Arbeitgeber aus.

Die in der Regel kostenfreien Angebote des Gesundheitsmanagements stehen allen Beschäftigten offen.

Über alle Maßnahmen und zukünftigen Planungen des betrieblichen Gesundheitsmanagements berichtet die NRW.BANK jährlich im Rahmen ihres Gesundheitsberichts, der für alle Betriebsangehörigen zugänglich ist.

Auch die beste Vorsorge kann nicht jede Krankheit verhindern. Durch das betriebliche Eingliederungsmanagement – ein freiwilliges Angebot mit der Intention, durch zielgerichtete Einzelgespräche mit den Betroffenen individuelle, auf das Arbeitsumfeld bezogene Maßnahmen zu definieren – unterstützt die NRW.BANK den Wiedereinstieg nach einer langen Erkrankung und die langfristige Stabilisierung der Gesundheit der Betroffenen. Eine hohe Bedeutung misst die Bank in diesem sensiblen Prozess der Wahrung der absoluten Vertraulichkeit und des Datenschutzes bei.

Angebote zur Flexibilisierung der Jahresarbeitszeit

Die NRW.BANK ermöglicht ihren Angestellten sehr individuelle Vereinbarungen zur Reduktion der regelmäßigen Arbeitszeit. Ergänzend bietet sie zwei weitere Möglichkeiten zur Flexibilisierung der Jahresarbeitszeit:

- Seit 2013 können die Beschäftigten der NRW.BANK zusätzlich zum Jahresurlaub eine unbezahlte Freistellung von bis zu zwei Monaten in Anspruch nehmen. Diese Möglichkeit nutzten im Berichtsjahr elf Angestellte, überwiegend für den maximal möglichen Zeitraum. Die Nutzer sind gleichermaßen Frauen und Männer, verteilt über alle Altersgruppen und Funktionen.
- Auch die seit 2016 angebotene Möglichkeit, gegen einen entsprechenden Gehaltsverzicht bis zu zehn zusätzliche Urlaubstage pro Kalenderjahr zu erhalten, erfreut sich großer Beliebtheit. 102 Beschäftigte nutzten dies im Jahr 2017, für 2018 haben sich 117 Angestellte dazu entschieden.

Flexibilisierung der Lebensarbeitszeit

Insbesondere vor dem Hintergrund der Altersstruktur und der zu erwartenden Pensionierung einer Vielzahl von Know-how-Trägerinnen und -Trägern innerhalb weniger Jahre wird die NRW.BANK ab dem Jahr 2018 auch eine betriebliche Altersteilzeit anbieten. Diese bietet sowohl der Bank als auch den Beschäftigten Vorteile: Die NRW.BANK erhält eine Möglichkeit zur besseren Steuerung kritischer altersbedingter Mitarbeiterabgänge und des in diesem Zusammenhang erforderlichen Know-how-Transfers. Nachfolgeplanungen können im Sinne sowohl der Bank als auch der Beschäftigten mit einer längerfristigen Perspektive angegangen werden, sodass qualifizierten Nachwuchskräften früher eine konkrete Entwicklungsmöglichkeit angeboten werden kann. Die betriebliche Altersteilzeit kommt aber auch dem Wunsch der Beschäftigten nach, ihren individuellen Übergang in den Ruhestand flexibler gestalten zu können.

NRW.BANK-Beschäftigte in Zahlen

	2017		2016		2015	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Aktiv Beschäftigte gesamt¹⁾	1.319	100%	1.301	100%	1.271	100%
Nach Geschlecht						
– Frauen	688	52,2%	682	52,4%	671	52,8%
– Männer	631	47,8%	619	47,6%	600	47,2%
Nach Unternehmenssitz						
– Düsseldorf	926	70,2%	898	69,0%	874	68,8%
– Münster	393	29,8%	403	31,0%	397	31,2%
Nach Beschäftigungsart						
– Vollzeit	889	67,4%	926	71,2%	955	75,1%
– Teilzeit	430	32,6%	375	28,8%	316	24,9%
Nach Funktionsgruppen						
– Führung (inkl. Vorstand)	244	18,5%	234	18,0%	234	18,4%
– Spezialisten/Projektablaufbahn	553	41,9%	523	40,2%	473	37,2%
– Sachbearbeitung	419	31,8%	437	33,6%	454	35,7%
– Sekretariat	46	3,5%	47	3,6%	48	3,8%
– nicht kaufmännische Funktionen	51	3,9%	54	4,2%	54	4,2%
– Sonderfunktionen ²⁾	6	0,5%	6	0,5%	8	0,6%
Nach Vergütung						
– tariflich	823	62,4%	840	64,6%	834	65,6%
– außertariflich	496	37,6%	461	35,4%	437	34,4%
Durchschnittsalter gesamt	45,0		44,6		44,5	
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	16,3		16,4		16,6	
Austritte gesamt	51	3,9%	48	3,7%	39	3,1%
– kündigungsbedingt	17	1,3%	21	1,6%	9	0,7%
– altersbedingt	34	2,6%	27	2,1%	30	2,4%
Darüber hinaus: befristet Beschäftigte	33		34		53	
Darüber hinaus: Auszubildende und Trainees						
– Trainees	2		3		1	
– Auszubildende	45		34		37	
– davon Ausbildungsanfänger	19		16		12	
– Ausbildungsabsolventen	7		17		20	
– Übernahmequote (unbefristet)	100,0%		88,2%		90,0%	

¹⁾ ohne Beschäftigte in Elternzeit, ohne Auszubildende/Trainees, ohne befristet Beschäftigte

²⁾ ab 2016: freigestellte Personalräte, davor auch: Gleichstellungsbeauftragte, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Vergütungsbeauftragter



// GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Die NRW.BANK ist sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Deshalb unterstützt sie jedes Jahr Projekte aus den Bereichen „Wissenschaft & Bildung“, „Kunst & Kultur“ sowie „Gesellschaft & Soziales“, die im gesellschaftlichen Leben Nordrhein-Westfalens wichtig sind.



Engagement für die Gesellschaft zeigen

Die NRW.BANK engagiert sich im Rahmen ihrer unternehmerischen Verantwortung auch für das öffentliche Leben und die Gesellschaft in Nordrhein-Westfalen. Gemäß ihren „Richtlinien zum Gesellschaftlichen Engagement sowie anderer Leistungen“, die durch den Verwaltungsrat verabschiedet sind, unterstützt sie entsprechende Maßnahmen.

Der NRW.BANK ist es wichtig, dass ihre Entscheidungen zur Förderung von Projekten transparent und nachvollziehbar sind. Für die Vergabe der Mittel hat sie einen festen internen Prozess etabliert. Anfragen zur Unterstützung von Vorhaben dokumentiert die Bank an zentraler Stelle, votiert diese nach einheitlichen Beurteilungskriterien und legt sie dem Vorstand quartalsweise gebündelt zur Entscheidung vor. Die Förderungen beschließt der Vorstand anhand dieser Entscheidungsvorlagen und hat damit in der Bank die oberste Verantwortung für die Vergabe der Mittel.

Eine wesentliche Voraussetzung ist, dass die zur Verfügung gestellten Mittel ausschließlich Projekten in Nordrhein-Westfalen zugutekommen.

Oberstes Kontrollorgan für die Vergabe der Mittel des Gesellschaftlichen Engagements ist der Präsidial- und Nominierungsausschuss. Die NRW.BANK legt dem Präsidial- und Nominierungsausschuss vor Beginn jeden Geschäftsjahres ein Budget für alle Aktivitäten im Rahmen des Gesellschaftlichen Engagements zur Zustimmung vor und erläutert die bis dahin geplanten Engagements. Nach Ende eines Geschäftsjahres berichtet die NRW.BANK dem Präsidial- und Nominierungsausschuss detailliert über die Verwendung der Mittel des Gesellschaftlichen Engagements.

Im Rahmen ihres Gesellschaftlichen Engagements strebt die NRW.BANK gemäß ihrem Förderauftrag eine subsidiäre, projektbezogene Zusammenarbeit mit ihren Partnern auf mittel- bis langfristiger Basis an, um so eine verlässliche Grundlage für ihr Engagement zu schaffen. Die NRW.BANK achtet dabei auf die gesellschaftliche und regionale Ausgewogenheit ihrer Engagements für Nordrhein-Westfalen. Das Budget des Gesellschaftlichen Engagements wird auf die Themenfelder „Wissenschaft & Bildung“, „Kunst & Kultur“ sowie „Gesellschaft & Soziales“ verteilt.

Die NRW.BANK engagierte sich 2017 durch Spenden, Sponsorings oder Mitgliedschaften mit insgesamt 812.000 € in Nordrhein-Westfalen. Die entsprechenden Projekte werden nachfolgend dargestellt.

Wissenschaft & Bildung

Die Förderung von Kreativität und Ideen sowie von Themen rund um das Bildungswesen für eine junge Zielgruppe sind Leitgedanken der NRW.BANK. Dementsprechend legte sie auch im Jahr 2017 ihren Fokus auf Engagements rund um das Bildungswesen und förderte Projekte aus dem Bereich „Wissenschaft & Bildung“:

EDUCATION Y Bildung. Gemeinsam. Gestalten. e.V., Düsseldorf

Die NRW.BANK unterstützt seit 2015 das von EDUCATION Y in Kooperation mit UNICEF entwickelte Landesprogramm des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen zum Thema „Kinderrechte an Grundschulen“. Lehrerinnen und Lehrer sowie pädagogische Fachkräfte werden geschult, an Schulen über geeignete Formate wie zum Beispiel die Einrichtung von Klassenräten den partizipativen Grundgedanken der

UN Kinderrechtskonvention umzusetzen. Kinder sollen an den Schulen gezielt gefördert werden, als Mitgestaltende im eigenen Lernprozess Verantwortung übernehmen und Schutz erhalten.

Schulkooperationen in Düsseldorf und Münster

Die NRW.BANK finanziert seit 2007 Studien- und Berufsorientierungswshops an vier Schulen. Dazu gehören in Düsseldorf das Cecilien-Gymnasium und die Hauptschule St. Benedikt sowie in Münster das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium und die Hauptschule Coerde. Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, ihre Stärken, Talente und damit Interessenschwerpunkte für ihren späteren Berufsweg zu entdecken. Auch die Eltern werden mit eingebunden und erfahren, wie sie ihre Kinder bei der Berufswahl unterstützen können. Zudem finanziert die Bank eine landesweite Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler in Bezug auf ihre Berufsorientierung besser beraten zu können.

Schlaun-Forum e.V., Münster

Die Bank unterstützt seit 2011 den „Schlaun-Wettbewerb“ für Studierende ab dem fünften Semester sowie Absolventinnen und Absolventen bis 35 Jahre der Fachrichtungen Städteplanung, Architektur, Landschaftsplanung und Bauingenieurwesen. Jedes Jahr wird ein neuer Standort ausgewählt, für den Lösungen für die Stadtplanung und -entwicklung gefunden werden sollen. Ziel ist unter anderem, durch neue Ideen kreativer Nachwuchskräfte zukunftsgerichtete, energetisch nachhaltige Wohnmöglichkeiten sowie angemessene Lösungen für die Verkehrssituation in aktuell problematischen innerstädtischen Bereichen zu schaffen. Der siebte „Schlaun-Wettbewerb“ 2017/2018 hat den Standort Mönchengladbach zum Thema.

Kunst & Kultur

Die NRW.BANK legte ihren Fokus im Bereich „Kunst & Kultur“ auf die Förderung junger Talente.

Konzerte junger Künstler und Corporate Volunteering

Die Bank unterstützte im Berichtsjahr wieder Kulturveranstaltungen an ihren beiden Standorten und stellte dazu erneut ihre Geschäftsräume zur Verfügung:

Im Rahmen des seit 2011 jährlich stattfindenden „CHAPEAU classique“ Musikfestivals spielten im Mai das „Mariani Klavierquartett“ und im September das „Ensemble 87“ im Betriebsrestaurant der NRW.BANK in Münster. Die Veranstaltungen richtete die Bank wie in der Vergangenheit gemeinsam mit der Gesellschaft zur Förderung der Westfälischen Kulturarbeit e.V., Münster, aus.

In Kooperation mit dem „düsseldorf festival!“ richtete die NRW.BANK bereits im neunten Jahr an zwei Abenden im September Konzerte in ihrem Foyer in Düsseldorf aus: Zum einen mit der „Rhythmusportgruppe feat. Tossia Corman“ und zum anderen mit „Antonio Lizana“.

Bei allen Konzerten engagierten sich Beschäftigte der Bank ehrenamtlich und sorgten durch den Verkauf von Getränken und Snacks für das leibliche Wohl der Gäste. Den Erlös in Höhe von rund 4.000 € spendete die NRW.BANK erneut an Musikschulen in Nordrhein-Westfalen zugunsten des Programms „JeKits – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“. Die Stiftung „JeKits“ verdoppelte diese Spende und möchte damit Kindern in Nordrhein-Westfalen die Erfahrung von Instrumentalspiel, Tanz oder Singen als ästhetischem Handeln in der Gruppe ermöglichen.

NRW.BANK.Kunstpreis

Entsprechend ihrem Kunstkonzept fördert die Bank bereits seit 2010 Nachwuchskünstler. Seit dem Berichtsjahr lobt die NRW.BANK an allen staatlichen Kunsthochschulen in Nordrhein-Westfalen einen jährlichen Kunstpreis aus. Die Rektoren der teilnehmenden Hochschulen nominieren Studierende oder Absolventinnen und Absolventen für die Sparten „Malerei & Grafik“, „Foto & Medienkunst“ und „Skulptur & Installation“. Eine Fachjury aus renommierten regionalen Kunstexperten ermittelt die Gewinner. Im Rahmen einer feierlichen Ausstellungseröffnung verlieh die NRW.BANK im Oktober 2017 in ihrem Foyer in Düsseldorf Preisgelder in Höhe von insgesamt 33.000 €. Die Werke der Teilnehmenden werden der Öffentlichkeit im Rahmen von Ausstellungen im jährlichen Wechsel in Düsseldorf und Münster vorgestellt.

LVR-LandesMuseum Bonn

Das Projekt „Kultur – Der andere Blick. Interdisziplinäres Projekt für alleinerziehende Familien“ des LVR-LandesMuseums Bonn soll Alleinerziehenden und ihren Kindern ermöglichen, gemeinsam Zeit zu verbringen, neue Kontakte zu knüpfen und Kultur mit ihren vielen spannenden Facetten kennenzulernen. Referierende unterschiedlicher Fachrichtungen werfen einen jeweils anderen Blick auf die Museumsexponate, vermitteln das breite Spektrum an Kunst- und Kulturgeschichte aus ihrer Sichtweise und wecken das Interesse an Kunst und Kultur.

Gesellschaft & Soziales

Ein besonderes Anliegen ist der NRW.BANK die Förderung verantwortungsbewussten Handelns in gesellschaftlich wichtigen Themenbereichen.

SOS-Kinderdorf Lippe

Im SOS-Kinderdorf Lippe leben derzeit 60 Kinder, die aus verschiedenen Gründen nicht mehr bei ihren leiblichen Eltern wohnen können. Zum Kinderdorf gehören außerdem zwei Wohngruppen für Jugendliche und junge Erwachsene sowie drei familienorientierte Wohngruppen. Die Kinder und Jugendlichen leben in Häusern mit bis zu fünf leiblichen und Kinderdorfgeschwistern und der SOS-Kinderdorfmutter bzw. dem SOS-Kinderdorfvater. Diese sind rund um die Uhr für sie da und schenken ihnen Geborgenheit, Sicherheit und Zuwendung. Die NRW.BANK beteiligt sich finanziell an der Erweiterung und dem Umbau eines Hauses im SOS-Kinderdorf Lippe.

Mitarbeiterengagement / Weihnachtsaktion

Seit 2017 fördert die NRW.BANK das ehrenamtliche Engagement ihrer Beschäftigten bei gemeinnützigen Organisationen mit insgesamt 20.000 € pro Jahr. Im Berichtsjahr wurden hierdurch 40 Vereine in Höhe von jeweils 500 € unterstützt.

Zur Weihnachtszeit unterstützten die Angestellten der NRW.BANK zum zehnten Mal Projekte karitativer Einrichtungen, die sich speziell um Kinder und Jugendliche kümmern. An Weihnachtsbäumen im Foyer der beiden Unternehmenssitze wurden Sterne mit Geschenkewünschen von Kindern aus sozial schwachen Gegenden aufgehängt: In Düsseldorf spendeten die Beschäftigten im Rahmen einer Aktion der Düsseldorfer Tafel Geschenke für Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftsgrundschule Neustrelitzer Straße im Stadtteil Garath. In Münster erfüllten die Beschäftigten die Wünsche der Schülerinnen und Schüler der Eichendorffschule Angelmodde.

Neben den Geschenken spendeten die Beschäftigten zusätzlich insgesamt rund 2.700 € an drei Einrichtungen, bei denen sich Angestellte der NRW.BANK ehrenamtlich engagieren:

- Hospizgruppe Billerbeck e.V.,
- Verein zur Förderung des Feuerschutzes und der Jugendfeuerwehr in Neuss e.V. sowie
- DJK Kleinenbroich 1951 e.V., Korschenbroich.
- Die NRW.BANK erhöhte den Spendenbeitrag um zusätzliche 20.000 €.

Kreisimkerverband Düsseldorf im Imkerverband Rheinland e.V.

2017 förderte die Bank mit Blick auf ihr nachhaltiges Engagement erstmals das Thema Bienenschutz. Die ökologische Bedeutung von Bienen ist beträchtlich: Sie tragen in erheblichem Maße zur Erhaltung von Wild- und Kulturpflanzen und deren Erträgen bei. Durch lokalen Bienenschutz wird zudem die städtische Naturvielfalt unterstützt. Der Verein erwarb mit der

Förderung der NRW.BANK zwei Bienenvölker sowie das Material für weitere Bienenstöcke, die 2018 besiedelt werden. Interessierte Beschäftigte der Bank wurden am Lehrbienenstand in Düsseldorf-Lichtenbroich über das Thema Bienenschutz informiert und dafür sensibilisiert. Für 2018 ist die Förderung eines vergleichbaren Projektes in Münster vorgesehen.

Neben den zuvor beschriebenen exemplarischen Maßnahmen engagierte sich die NRW.BANK im Jahr 2017 für viele weitere Projekte im Rahmen ihrer drei Themenfelder „Wissenschaft & Bildung“, „Kunst & Kultur“ sowie „Gesellschaft & Soziales“. Nähere Informationen und eine Übersicht der einzelnen Projekte finden Sie [hier](#).

Entsprechend ihren „Richtlinien zum Gesellschaftlichen Engagement sowie anderer Leistungen“ leistete die NRW.BANK darüber hinaus auch im Berichtsjahr weder mittelbar noch unmittelbar Spenden an politische Parteien und parteinahe Stiftungen. Darüber hinaus werden keine Anzeigen in deren Publikationen geschaltet.

NRW.BANK

Düsseldorf

Kavalleriestraße 22
40213 Düsseldorf
Telefon 0 211 91741-0
Telefax 0 211 91741-1800

Investor Relations

Telefon 0 211 91741-5555
investorrelations@nrwbank.de

Nachhaltigkeit

Telefon 0 211 91741-8081
nachhaltigkeit@nrwbank.de

Münster

Friedrichstraße 1
48145 Münster
Telefon 0 251 91741-0
Telefax 0 251 91741-2921

www.nrwbank.de
info@nrwbank.de



twitter.com/nrwbank

Verantwortlich (V. i. S. d. P.)

Caroline Gesatzki,
Leiterin Kommunikation
NRW.BANK

Konzept, Gestaltung

vE&K Werbeagentur
GmbH & Co. KG, Essen

Bildnachweise

Titel-/Rückseite: amenic181/Fotolia.com; S. 3 Christian Lord Otto, Düsseldorf; S. 10 weerachaipphoto/Fotolia.com; S. 17 zapp2photo/Fotolia.com; S. 23 Tom Wang/Fotolia.com; S. 32 UKM IM GmbH; S. 33 Uniklinik Köln; S. 34 Windpark Brilon GmbH & Co. KG; S. 35 SL Naturenergie; S. 36 NRW.BANK/Lokomotiv; S. 39 silver-john/Fotolia.com; S. 47 Jacob Lund/Fotolia.com; S. 59 Coley Christine/Unsplash.com

